



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

# Jahresbericht 2010

August 2011

## **IMPRESSUM**

Jahresbericht des Präsidiums 2010

### **Herausgeber**

Der Präsident der Universität Hamburg, Prof. Dr. Dieter Lenzen

### **Redaktion**

Abteilung für Universitätsentwicklung

### **Schrift**

TheSans UHH / LucasFonts

### **Druck**

Universitätsdruckerei

### **Auflage**

200

### **Stand**

August 2011

Wenn nicht anders angegeben, basiert der Inhalt auf Angaben aus dem Lagebericht der UHH für das Geschäftsjahr 2010. Darüber hinaus wurden ergänzende Angaben in den entsprechenden Fachabteilungen erhoben und zum Teil dem Internetauftritt entnommen. Trotz sorgfältiger Recherche besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit. Hinweise nehmen wir gerne entgegen.

[Anne.Malkowski@verw.uni-hamburg.de](mailto:Anne.Malkowski@verw.uni-hamburg.de)



**Universität Hamburg**

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

# VORWORT

## A. ENTWICKLUNG 2010

<b>1. Die Universität Hamburg (UHH) .....</b>	<b>4</b>
Die UHH in Schlaglichtern.....	4
Organe der UHH.....	5
<b>2. Bauliche Entwicklung der UHH .....</b>	<b>6</b>
<b>3. Forschung .....</b>	<b>7</b>
Forschungsprofilierung im Struktur- und Entwicklungsplan .....	7
Drittmitteleinnahmen.....	7
Landesexzellenzinitiative / Forschungs- und Wissenschaftsstiftung der FHH .....	9
Bundesexzellenzinitiative .....	9
Strukturierte Forschungsvorhaben und Verbundforschung – National .....	10
Strukturierte Forschungsvorhaben und Verbundforschung – EU-Förderung	
7. Forschungsrahmenprogramm.....	12
Evaluierungen.....	13
Auswahl weiterer Highlights aus der Forschung 2010 .....	13
<b>4. Studium, Lehre und Weiterbildung .....</b>	<b>14</b>
Bewerbungszahlen stark gestiegen .....	14
Sofortzulassung über STiNE und „Initiative koordinierte Hochschulzulassung“ .....	15
Neue Masterstudiengänge .....	15
Hochschulpakt 2020 und Doppelter Abiturientenjahrgang .....	16
Fortsetzung der Studienreform .....	16
CampusCenter .....	17
Career Center .....	17
Juniorstudium.....	18
Studiengebühren .....	18
Studiengebühren – Verwendung.....	20
Hamburger Lehrpreis.....	21
Rankings / Befragungen – Ergebnisse der UHH .....	22
<b>5. Internationales .....</b>	<b>24</b>
Internationalisierungsstrategie.....	24
Partnerschaften .....	24
Auslandsstudium.....	25
ERASMUS.....	25
Ausländische Studierende an der UHH .....	25
Internationalisierung zu Hause & Diversity Programme PIASTA.....	26
<b>6. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage .....</b>	<b>27</b>
<b>7. Personalbereich/Berufungen .....</b>	<b>28</b>
Personal .....	28
Berufungen.....	29
Programmangebote zur akademischen Personalentwicklung.....	30
Gleichstellung.....	30

**B. ABKÜRZUNGEN UND DEFINITIONEN****C. ANHANG**

<b>1. Statistik Studierende Bewerbungen nach Fächern .....</b>	<b>34</b>
<b>2. Berufungsbilanz .....</b>	<b>40</b>
<b>Index .....</b>	<b>42</b>

## VORWORT

Das Berichtsjahr 2010 war für die Universität Hamburg (UHH) im Wesentlichen geprägt durch

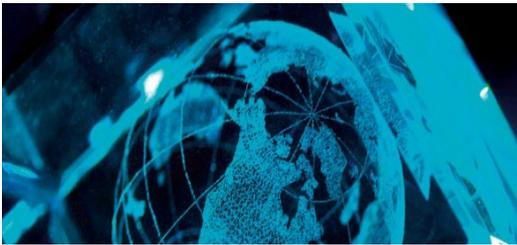
- den Amtsantritt des neuen Präsidenten und der neuen Vizepräsidentin für Berufungsangelegenheiten, Personalentwicklung des wissenschaftlichen Personals und Gleichstellung sowie der Bestätigung einer zweiten Amtszeit des Vizepräsidenten für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Informationsmanagement;
- die Beendigung der Standortdiskussion aufgrund der Intervention des Präsidenten und einer Entscheidung des Senats der FHH, die den Verbleib der UHH in Eimsbüttel manifestiert, sowie durch den Beginn entsprechender Bauplanungen inklusive eines breit angelegten (Bürger-)Beteiligungsverfahrens;
- die positive Evaluierung der insgesamt elf Projekte der Landesexzellenz-Initiative (LEXI) und damit die Sicherstellung der Finanzierung für die nächsten zwei Jahre;
- die Beteiligung an der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder (BEXI) in allen drei Förderlinien;
- die neuerliche Bereitstellung zusätzlicher Studienplätze für den Hochschulpakt, insbesondere aufgrund des doppelten Abiturientenjahrgangs;
- das Audit Internationalisierung, das erhebliche Optimierungsbedarfe in diesem zunehmend wichtigen Bereich aufzeigt;
- das Audit familiengerechte Hochschule, nach dessen Abschluss der UHH das Prädikat „familiengerechte Hochschule“ erteilt wurde;
- die neuerlichen Sparbeschlüsse des seinerzeitigen Senats der FHH.

Der vorliegende Bericht der UHH beinhaltet generell auch die dazugehörige Medizinische Fakultät, die als Teil des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf jedoch über einen eigenen Wirtschaftsplan verfügt. Vor diesem Hintergrund sind ausgesuchte Daten für die Medizinische Fakultät gesondert dargestellt.

## A. ENTWICKLUNG 2010

### 1. DIE UNIVERSITÄT HAMBURG (UHH)

#### Die UHH in Schlaglichtern

	1	Volluniversität
	6	Fakultäten
	22	Departments / Fachbereiche
	176	Gebäude (ohne Med. Fakultät - UKE)
	273.000	HNF (qm) (ohne Med. Fakultät - UKE)
Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter (UHH ohne Med.)	4.811	
<u>davon</u> : Professor/innen	554	
wissenschaftliches Personal	2.200	
Technisches und Verwaltungspersonal	2.048	
 Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	6.071	Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter (UKE Kern mit Med. Fakultät)
	121	<u>davon</u> : Professor/innen
	1.736	wissenschaftliches Personal
	4.214	Technisches und Verwaltungspersonal
immatriulierte Studierende (WiSe 10/11)	38.931	
Bewerber/innen	36.821	
Studienanfängerplätze	5.680	
Studiengänge	150	
Absolventen/innen p.a.	4.500	
Promotionen p.a.	646	
	57 %	Frauenanteil – Studierende
	26 %	Frauenanteil – Professor/innen
	42 %	Frauenanteil – wiss. Personal
	12 %	Ausländeranteil – Studierende
	28 %	Ausländeranteil – Professoren/innen
	14 %	Ausländeranteil – wiss. Personal
€ Landesmittel (UHH ohne Med.)	246 Mio.	
€ Landesmittel (Med. Fakultät am UKE)	111 Mio.	
€ Drittmittel (UHH ohne Med.)	84 Mio.	
€ Drittmittel (Med. Fakultät am UKE)	58 Mio.	
	1	Bundesexzellenz-Cluster
	6	Landesexzellenz-Cluster
	7	Sonderforschungsbereiche
	2	<u>davon</u> : Beteiligungen
	7	Graduiertenkollegs
	5	Landesgraduiertenschulen

## Organe der UHH

Nachdem es bereits Ende 2009 gelungen war, Herrn Professor Dr. Dieter Lenzen für das Amt des Präsidenten der UHH zu gewinnen, hat er zum 01. März 2010 das Amt übernommen. Die Nachfolge von Vizepräsidentin Professor Dr. Gabriele Löschper hat zum 01. Juli 2010 Frau Professor Dr. Rosemarie Mielke angetreten und damit als Vizepräsidentin für Berufungen, Personalentwicklung des wissenschaftlichen Personals und Gleichstellung das Präsidium wieder komplettiert. Mit der zeitgleichen Bestätigung einer zweiten Amtszeit von Prof. Dr.-Ing. Hans-Siegfried Stiehl als Vizepräsident für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Informationsmanagement wurde die Kontinuität im Präsidium gewahrt.

In drei Fakultäten änderte sich die personelle Besetzung im Dekanat:

- ursprünglich bereits zum 01.01.2010 zur Dekanin der Fakultät WiSo gewählt, trat die ehem. Vizepräsidentin Frau Professor Dr. Gabriele Löschper ihr Amt erst zum 01.05.2010 an; sie hatte bis Ende Februar auf Wunsch des designierten Präsidenten die Funktion einer amtierenden stellvertretenden Präsidentin wahrgenommen;
- in der Fakultät Recht traten mit Professor Dr. Tilman Reppen, Professor Dr. Thomas Eger und Professor Dr. Arndt Schmehl drei neue Dekanatsmitglieder ihren Dienst an;
- in der Fakultät EPB wurden zum 20.10.2010 mit Frau Professor Dr. Eva Arnold, Frau Professor Dr. Gabriele Kaiser und Professor Dr. Andreas Körber ebenfalls drei Dekanatsmitglieder neu in ihre Ämter eingeführt.

Mit Ausnahme der Fakultäten Recht und EPB war die Besetzung der Geschäftsführungen in den Fakultäten geprägt durch eine starke Fluktuation bzw. langfristige Vakanzen.

Neben der Wahl zum Studierendenparlament (StuPa) mit einer Wahlbeteiligung von 25,42 % fand Ende Januar 2010 auch die Wahl zum Akademischen Senat (AS) statt. Hier fiel die durchschnittliche Wahlbeteiligung mit 23,15 % um 1,32 % geringer aus als bei der Wahl 2007/08 und zeigte eine hohe Varianz in den einzelnen Statusgruppen (13,3 % in der Gruppe der Studierenden bis 48,5 % in der Gruppe der Hochschullehrer/innen).

Zum 01.04.2010 änderte sich die Zusammensetzung des AS folgendermaßen:

neue Mitglieder	ausgeschiedene Mitglieder
<b>Gruppe der HochschullehrerInnen*</b>	
Bismayer, Ulrich	Böger, Astrid (stellv.)
Geiger, Friedrich (stellv.)	Felix, Dagmar
Gutmann, Hans-Martin (stellv.)	Henkel, Nikolaus
Hauschildt, Peter	Mielke, Rosemarie
Huck, Oliver	Richter, Rainer (stellv.)
Leopold, Claudia	Rupp, Susanne
Luinstra, Gerrit (stellv.)	Schneider, Jutta
Niethammer, Katja (stellv.)	Siebert, Bernd (stellv.)
Schmehl, Arndt	
<b>Gruppe der akademischen MitarbeiterInnen**</b>	
Bingel, Christian (stellv.)	Harendza, Sigrid (stellv.)
Claussen, Matthias (stellv.)	Schwabl, Angela
Schluchter, Daniel (stellv.)	Vogt, Helmut (stellv.)

neue Mitglieder	ausgeschiedene Mitglieder
<b>Gruppe der Studierenden</b>	
Baumgärtel, Benjamin (stellv.)	Gildemeister, Benjamin
Jannack, Jan-Peter (stellv.) seit 01.06.10	Hildebrandt, Kai (stellv.) zum 17.05.2010
Karge, Alexandra	Pawlas, Jonathan
Walther, Olaf	Weigelt, Torsten (stellv.)
Sepehrnia, Golnar (stellv.)	Zielasko, Vera (stellv.)
<b>Gruppe des Technischen und Verwaltungspersonals</b>	
Hansen-Awizen, Anne (stellv.)	Wichmann, Margit (stellv.)

Quelle: Gremienbetreuung

\* im vorherigen AS war eine hauptamtliche Stelle unbesetzt

\*\* ein hauptamtliches Mitglied des vorherigen AS wurde stellvertretendes Mitglied im neuen AS

Information zu den Organen siehe [www.verwaltung.uni-hamburg.de/gremien/index.html](http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/gremien/index.html)

## 2. BAULICHE ENTWICKLUNG DER UNIVERSITÄT HAMBURG

Auf Basis der 2009 von der BWF veröffentlichten „Studie zur baulichen Entwicklung der UHH“ (Hochschulstandort-Entwicklungsplanung – HSEP) wurden zwei Projekte zur Feststellung des detaillierten Flächenbedarfes aufgelegt:

- „Profil-Definition MIN“ (PPD MIN) zur Definition eines Raum- und Funktionsprogramms der MIN-Fakultät – Start im November 2009
- „Raum- und Funktionsprogramm Campus Von-Melle-Park“ (RuFP CVMP) zur Definition eines Raum- und Funktionsprogramms der Fakultäten und zentralen Einrichtungen am Campus Von-Melle-Park – Start im Juni 2010

Basierend auf den prognostizierten Strukturdaten 2018 ermittelte PPD MIN einen Flächenbedarf für alle MIN-Fachbereiche der UHH:

Flächenbedarf gesamt HNF (NF 1-6)	ca. 173.000 m <sup>2</sup>
davon: Zentrale Lehre und Bibliothek	ca. 91.000 m <sup>2</sup>
Lehr- und Forschungseinheiten	ca. 82.000 m <sup>2</sup>

Quelle: Lagebericht 2010

Diese Erhebung zeigt u.a. auf, dass die Flächenbedarfe insbesondere für die MIN noch schneller wachsen, als in HSEP angenommen, was v.a. auf die erfolgreiche Drittmittel-Einwerbung zurückzuführen ist.

Nach der Entscheidung, die UHH nicht zu verlagern, sondern am jetzigen Standort weiter zu entwickeln (Regierungserklärung des Bürgermeisters am 16.06.2010), wurde mit Unterstützung eines (Bürger-)Beteiligungsverfahrens zunächst ein übergeordnetes Konzept für die Entwicklung der MIN-Fakultät am Standort Bundesstraße festgelegt, das in folgenden Schritten umgesetzt werden sollte:

- Erster Bauabschnitt  
Neubauten für die Klimaforschung und die Informatik sowie Neubauten für eine zentrale Bibliothek, Hörsäle und eine Mensa sollen in einem ersten Realisierungsabschnitt um das Geomatikum sowie in einem zweiten Realisierungsabschnitt auf der Fläche an der Ecke Bundesstraße und Sedanstraße entstehen.

- Zweiter Bauabschnitt  
Sanierung des Geomatikums. Sein Erhalt hat sich als wirtschaftlicher erwiesen als ein Abriss des Gebäudes und ein anschließender Neubau. Die Gestaltung des Geomatikums soll durch einen gesonderten Fassadenwettbewerb deutlich verbessert werden.
- Dritter Bauabschnitt  
Neubau für das Max-Planck-Institut für Meteorologie zwischen dem Geomatikum und dem ZMAW an der Bundesstraße.
- Vierter Bauabschnitt  
Dieser wird in mehreren Realisierungsabschnitten den FB Chemie zwischen der Bundesstraße und der Grindelallee betreffen.

Die Umsetzung dieses Konzeptes wird allerdings abhängen von den zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen. Die Finanzierung der baulichen Entwicklung der UHH war im Berichtszeitraum nicht durch den Wirtschaftsplan 2011/12 abgedeckt.

### 3. FORSCHUNG

#### Forschungsprofilierung

In 2010 hat die UHH den im STEP vereinbarten Forschungsprofilierungsprozess konsequent fortgesetzt und die Forschungsschwerpunkte und Profildbereiche in Zusammenarbeit mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen ausgebaut und weiterentwickelt. Nachfolgend werden einige bedeutende Entwicklungen und Bewilligungen aus diesem Bereich herausgestellt.

Eine besondere Bedeutung kam dabei der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder zu, die im Frühjahr 2010 erneut ausgeschrieben wurde. Aus den geförderten Projekten der Landesexzellenzinitiative haben sich eine Reihe von Vorhaben im Rahmen der 1. und 2. Förderlinie als Antragsinitiativen für Graduiertenschulen oder Exzellenzcluster an dem Wettbewerb beteiligt und entsprechende Antragskizzen erarbeitet.

#### Drittmiteleinahmen

Die **Einnahmen** aus Drittmitteln 2010 für die Forschung liegen dank einer verstärkten Einwerbung über alle Programme hinweg mit 90 Mio. EUR (UHH ohne Med.) weit über dem im Wirtschaftsplan veranschlagten Ansatz von 60 Mio. EUR und konnten auch im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahreswert: 72,4 Mio. EUR) nochmals deutlich gesteigert werden.

Eine deutliche Steigerung konnte auch in der Medizinischen Fakultät am UKE erzielt werden.

## Drittmiteleinahmen

Drittmittel	2009		2010		Jahres- abgrenzung <sup>1)</sup> [TEUR]	Erträge (inkl. Jahresab- grenzung <sup>1)</sup> ) [TEUR]
	Einnahmen (ohne Jahresab- grenzung <sup>1)</sup> ) [TEUR]	Erträge (inkl. Jahresabgren- zung <sup>1)</sup> ) [TEUR]	Einnahmen (ohne Jahresab- grenzung <sup>1)</sup> ) [TEUR]	Erträge (inkl. Jahresab- grenzung <sup>1)</sup> ) [TEUR]		
Land						
UHH ohne Med.	5.196	2.504	10.049		1.713	8.336
Med.Fakultät	616		3.235			
Bund						
UHH ohne Med.	10.918	11.743	14.129		-564	14.693
Med.Fakultät	8.088		9.800			
EU						
UHH ohne Med.	6.742	7.056	6.595		1.404	5.191
Med.Fakultät	5.446		2.653			
DFG, SFB, FS, Länder, Gemeinden, sonst. öffentl. Mittel						
UHH ohne Med.	47.834	44.875	55.099		2.395	52.704
Med.Fakultät	9.402		14.986			
Wirtschaft, Wissens <sup>2)</sup> - und Technologietransfer						
UHH ohne Med.	1.716	1.716	3.942			3.942
Med.Fakultät	770		404			
Studien Industrie						
Med.Fakultät	7.703					
Sponsoring Industrie						
Med.Fakultät	1.477					
Stiftungen + Vereine						
Med.Fakultät	9.980					
Gesamt						
UHH ohne Med.	72.406	67.894	89.814		4.948	84.866
Med.Fakultät	43.484		55.128			

Quelle: Lagebericht 2010 und Med. Fakultät, Stand: 25.05.2011

<sup>1)</sup> Forschungsprojekte sind i.d.R. je Geschäftsjahr mit einem Ergebnis von - € 0- auszuweisen/ abzurechnen, da der Bereich der Zuwendungsforschung keine Gewinne abwerfen soll. Ergebnisse, die von - €0- abweichen – also Verbindlichkeiten oder Forderungen gegen dem Geldgeber – werden als sog. Jahresabgrenzung dargestellt.

<sup>2)</sup> Teilnahmegebühren für diverse Veranstaltungen für und mit Externen

Der starke Anstieg in den Landeszuwendungen liegt in der Landesexzellenzinitiative und der Zuwachs in den Bundesmitteln in der Projektpauschale des Bundes begründet. Die Steigerung der sonstigen öffentlichen Mittel ist überwiegend CliSAP (DFG) zuzuschreiben.

## Landesexzellenzinitiative / Forschungs- und Wissenschaftsstiftung der FHH

Mit der 2009 initiierten Landesexzellenzinitiative (LEXI) beabsichtigte die FHH, qualitativ überdurchschnittliche Forschungsbereiche in den Hamburger Hochschulen an die Förderungsfähigkeit im Rahmen der kooperativen Projekte durch überregionale Förderer, wie z.B. DFG oder EU, heranzuführen.

Auf Grundlage eines Zwischenberichtes und Verlängerungsantrages für 2011/12 wurden alle in 2009 erfolgreich eingeworbenen 11 Projekte seitens des Vergabeausschusses im Oktober 2010 positiv evaluiert, so dass eine Fortführung der Projekte bis zum 31.12.2012 gesichert ist. Die Fortführung der Finanzierung erfolgt durch die 2009 gegründete Forschungs- und Wissenschaftsstiftung Hamburg, deren Schließung allerdings durch den neuen Senat angekündigt wurde.

Typ	Titel	Förderdauer (voraussichtlich)	Bewilligungssumme (gesamt in EUR)
Landes- exzellenz- Cluster	Connecting particles with the Cosmos	2009–2012	4.200.000
	Frontiers in Quantum Photon Science	2009–2012	4.200.000
	Nano-Spintronics	2009–2012	4.200.000
	Nanotechnology in Medicine (NAME)	2009–2012	4.522.000
	Neurodapt	2009–2012	4.300.000
	Linguistic Diversity Management in Urban Areas (LIMA)	2009–2012	4.200.000
Landes- graduier- ten- Schulen	Estuary and Wetland Research Graduate School Hamburg (Estrade)	2009–2012	1.108.000
	C1 - Chemistry in Ressource and Energy Management (C1-REM)	2009–2012	1.050.000
	Hamburg School for Structure and Dynamics Infection (SDI)	2009–2012	1.050.000
	Hamburg International Graduate School Regional Power Shifts & Governance in the New Global Order (HI-RPS)	2009–2012	675.000
	Graduate School Media and Communication	2009–2012	664.000

Quelle: Lagebericht 2010

## Bundesexzellenzinitiative

In der zweiten Runde der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern (BEXI) hat sich die UHH mit insgesamt acht Antragsskizzen in den Förderlinien Graduiertenschulen und Exzellenzcluster an dem Wettbewerb beteiligt. Wesentliche Impulse für sechs der acht Anträge gingen dabei auf die Förderung der Landesexzellenzinitiative zurück.

Besonders hervorzuheben ist, dass alle Fakultäten gleichermaßen mit überwältigendem Engagement gemeinsam mit dem Präsidium sehr ambitionierte Anträge erarbeitet haben.

Cluster/ Schule	Titel	Sprecher
	Neurocognitive modulation	Prof. Dr. Christian Büchel
Exzellenz- Cluster	Linguistic Diversity Management in Urban Areas - LIMA	Prof. Dr. Peter Siemund
	The Hamburg Centre for Ultrafast Imaging - Structure, Dynamics and Control of Matter at the Atomic Scale	Prof. R. J. Dwayne Miller
Graduier- ten- Schulen	Albrecht Mendelssohn Bartholdy Graduate School of Law	Prof. Dr. Hans-Heinrich Trute
	Hamburg International Graduate School for the Study of Regional Powers	Prof. Dr. Cord Jakobeit
	Graduate School Man and Microbe	Prof. Dr. Martin Aepfelbacher
	Graduate School Media and Communication	Prof. Dr. Uwe Hasebrink
	Hamburg Universities' Graduate School for Mathematics, Informatics, Natural Sciences and Technology (HUGS MINT)	Prof. Dr. Heinrich H. Graener

Quelle: Lagebericht 2010

In der dritten Förderlinie legte die UHH ein Zukunftskonzept vor, um sich auf der Grundlage ihrer breiten Expertise als Universität der Nachhaltigkeit zu etablieren (Seeking Knowledge for a Sustainable Future).

### Strukturierte Forschungsvorhaben und Verbundforschung – National

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat im Jahr 2010 den Sonderforschungsbereich **SFB 676** der UHH zum Thema „Teilchen, Strings und frühes Universum“ positiv evaluiert und eine weitere vierjährige Förderperiode bewilligt. Neu eingerichtet und bewilligt wurde unter Beteiligung der Medizinischen Fakultät der UHH der **SFB 877** „Proteolyse als regulatorisches Ereignis in der Pathophysiologie“ (Sprecherhochschule: Christian-Albrechts-Universität zu Kiel). Der Sonderforschungsbereich **SFB 841** zum Thema „Leberentzündung: Infektion, Immunregulation und Konsequenzen“ mit Prof. Dr. Ansgar W. Lohse vom UKE in der Sprecherrolle hat nach seiner Bewilligung durch die DFG im Jahr 2009 seine Arbeit im Jahr 2010 aufgenommen.

Für insgesamt **drei neue SFB-Konzepte** (Laserphysik, Manuskriptkulturen sowie Neurowissenschaften) hat die UHH 2010 die Aufforderung zur Vollantragstellung erhalten. Ebenfalls eingereicht wurde ein Konzeptpapier zu einem medizinisch-naturwissenschaftlichen SFB im Bereich der Nanomedizin.

Eine Bestätigung der erfolgreichen Arbeit der Forschergruppe **FOR 801** „Strong Correlations in Multiflavor Ultracold Quantum Gases“ ist die Förderung einer zweiten Förderphase von 3 Jahren. An der Forschergruppe unter Koordination der Universität Mainz ist ein Teilprojekt der UHH (Prof. Dr. Klaus Sengstock) beteiligt. Auch die Forschergruppe **FOR 885** „Neuronal Protein Turnover“ unter der Leitung von Prof. Dr. Markus Glatzel von der Medizinischen Fakultät der UHH wurde im April 2010 mit einer zweiten Förderphase von 3 Jahren bewilligt. Für die gemeinsam mit der Uni Paderborn beantragte **Forschergruppe 1405** (Sprecher UHH: Prof. Dr. Michael Rübhausen) „Dynamik von Elektronentransferprozessen an Übergangsmetallzentren in biologischen und bioanorganischen Systemen“ wurde 2010 ein Vollantrag gestellt.

Im Bereich der Nachwuchsförderung hat die UHH 2010 bei der DFG erfolgreich ein neues **Graduiertenkolleg (GrK 1670)** zum Thema „Mathematics inspired by string theory and quantum field theory“ (Sprecher: Prof. Dr. Bernd Siebert) eingeworben, an dem für viereinhalb Jahre Doktorandinnen und Doktoranden zu mathematischen Themen mit Verbindungen zur String- und Quantenfeldtheorie forschen werden. Erfolgreich begutachtet und verlängert wurden zudem das **GrK 1355/2** (Sprecher: Prof. Dr. Klaus Sengstock) „Physik mit neuartigen kohärenten Strahlungsquellen“ und das **DFG-Graduiertenkolleg 1286** „Maßgeschneiderte Metall-Halbleiter-Hybridsysteme“ (Sprecher: Prof. Ulrich Merkt) sowie das **deutsch-chinesische internationale Graduiertenkolleg 1247** „Cross-Modal Interaction in Natural and Artificial Cognitive Systems“ (CINACS, Sprecher: Prof. Dr. Jianwei Zhang).

Die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der UHH und der Max-Planck-Gesellschaft konnte auch 2010 auf dem Feld der **Internationalen Max Planck Research Schools** fortgesetzt werden. So wurde die Internationale Max Planck Research School on Earth System Modelling (IMPRS-ESM) im Rahmen eines Fortsetzungsantrages für eine 3. Förderperiode positiv evaluiert und bis 2017 verlängert. Darüber hinaus konnte am Centre for Free Electron Laser Science (CFEL) die Internationale Max Planck Research School „Ultrafast Imaging and Structural Dynamics“ neu eingerichtet werden.

Im Bereich der **Verbundforschung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)** konnte die UHH in 2010 rd. 25 Verbundprojekte (Koordination und Beteiligungen) in einer Gesamtförderhöhe von ca. 22,5 Mio. EUR einwerben. Hier sind insbesondere Projekte aus dem Bereich natürlicher Ressourcen und deren nachhaltiger Nutzung sowie Verbundprojekte im Bereich der Laserphysik und zur Psychischen Gesundheit exemplarisch zu nennen:

- **The Future Okavango (TFO)**: Das BMBF fördert ein von der UHH koordiniertes Konsortium internationaler Wissenschaftler mit dem Ziel, innovative Konzepte und Strategien für die Nutzung natürlicher Ressourcen im südlichen Afrika zu entwickeln. Den vier beteiligten Instituten der UHH (Bodenkunde, Botanik, Ethnologie, Geographie) werden dazu im Zeitraum von fünf Jahren vom BMBF 4,4 Mio. EUR zur Verfügung gestellt.
- **SuLaMa - Participatory research to support sustainable land management on the Mahafaly Plateau in Southwestern Madagascar**: Das Projekt ist wie das vorgenannte Projekt TFO im BMBF-Förderprogramm Forschung für nachhaltige Entwicklung angesiedelt. Die Förderung beträgt für die UHH in der vierjährigen Projektlaufzeit 3,7 Mio. EUR.
- Vorbereitung für den Aufbau eines Kompetenzzentrums „**Klimawandel und angepasstes Landmanagement**“ in der Region des südlichen Afrika“ (2,0 Mio. EUR).
- **FLASH: Materie im Licht ultrakurzer und extrem intensiver Röntgenpulse** Das BMBF hat im Rahmen der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung an Großgeräten im Fördergebiet „Erforschung kondensierter Materie an Großgeräten“ den Forschungsschwerpunkt FLASH verlängert. Die UHH hat hier eine Reihe von Projekten und Projektbeteiligungen mit einer Gesamtförderung in Höhe von ca. 3,7 Mio EUR eingeworben.
- **Gesundheitsmetropole Hamburg** – Netzwerk Psychische Gesundheit: Als eines von drei weiteren vom BMBF geförderten Projekten der „Gesundheitsregionen der Zukunft“ wurde das Konzept der Region Hamburg ausgezeichnet. Netzwerksprecher ist Prof. Dr. Dr. Martin Härter aus dem UKE. Die Gesundheitsmetropole fokussiert sich dabei vor allem auf Psychosen, Depressionen, Essstörungen und Alkoholmissbrauch im Jugendalter und auf die Verbesserungspotenziale der Behandlung und Versorgung. Die Gesundheitsmetropole wird mit ca. 7,6 Mio. EUR gefördert.
- Das Projekt „**Die Genome von früh entstehenden Prostatatumoren**“ ist Teil des Forschungsverbundes „Internationales Krebsgenomkonsortium (ICGC)“ unter der Leitung von Prof. Dr. Guido Sauter im Arbeitspaket 2, welches vom BMBF mit ca. 800.000 EUR gefördert wird. Innerhalb des Forschungsverbundes werden Genom-Veränderungen identifiziert und charakterisiert, welche bei früh an Prostatakrebs erkrankten Männern unter 50 Jahren im Tumorgewebe auftreten.

## **Strukturierte Forschungsvorhaben und Verbundforschung – EU-Förderung**

### **7. Forschungsrahmenprogramm**

#### **Verbundforschung EU (Spezifisches Programm „Kooperation“)**

Prof. Dr. Birgit Pfau-Effinger, Professorin für Sozialstrukturanalyse der UHH, hat zusammen mit einem internationalen Konsortium ein EU-Forschungsprojekt mit einem Antragsvolumen von 2,7 Mio. EUR eingeworben. In dem Forschungsprojekt sollen die kulturellen, ökonomischen, politischen und sozialen Rahmenbedingungen für die Erwerbstätigkeit von Frauen verglichen werden. Der Titel des Projektes lautet „Impact of local welfare systems on female labour force participation and social cohesion (FLOWS)“. Koordiniert wird es an der Universität Aalborg; Prof. Dr. Birgit Pfau-Effinger ist an der wissenschaftlichen Leitung beteiligt.

Mit dem Projekt „eSMCs – Extending Sensorimotor Contingencies to Cognition“ konnte von Prof. Dr. Andreas K. Engel, Direktor des Institutes für Neurophysiologie und Pathophysiologie am UKE, ein internationales EU-Forschungsprojekt mit einem Gesamtvolumen von ca. 4,8 Mio. EUR eingeworben werden. Koordiniert wird das Projekt am UKE. Das Projekt beschäftigt sich mit der Erklärung kognitiver Prozesse beim Menschen durch ein Konzept, das Handlungen als notwendigen Bestandteil von Wahrnehmung vorsieht, und mit der Anwendung der Prinzipien zur Verbesserung des Verhaltens autonomer Roboter.

Prof. Dr. Christoph Wagener vom UKE ist Partner des Projektes „GlycoBioM - Tools for the Detection of Novel Glyco-biomarkers“. Der Direktor des Institutes für Klinische Chemie/Zentrallaboratorien übernimmt eine führende Rolle innerhalb des Konsortiums. Ein großer Teil des mit 5,2 Mio. EUR geförderten Projektes wird am UKE durchgeführt.

#### **European Research Council (Spezifisches Programm „Ideen“)**

2010 wurden zwei Wissenschaftlerinnen der UHH durch den Europäischen Forschungsrat (ERC) durch die Exzellenzförderlinien „Starting Grant“ und „Advanced Grant“ ausgezeichnet. Fördermittel in Höhe von 1,5 Mio. EUR als „Starting Grant“ erhält Dr. Eleonora Rivalta für ihr Projekt POMPEI zur physikalischen Beschreibung von magmatischen Prozessen. Ziel ist es, unterschiedliche Phasen der Magmabewegung vom Reservoir bis zur Eruption zu untersuchen. Mit einem Advanced Grant in Höhe von 2,4 Mio. EUR für 5 Jahre fördert der ERC das Forschungsvorhaben von Prof. Dr. Brigitte Röder (Leiterin des Arbeitsbereichs Biologische Psychologie und Neuropsychologie) zur Lernfähigkeit des menschlichen Gehirns.

#### **Mobilitätsvorhaben (Spezifisches Programm „Menschen“)**

In diesem Programm waren mehrere Professoren der UHH als Partner in der Einwerbung von sogenannten „Initial Training Networks“ (ITN) erfolgreich. Den größten Erfolg konnte hierbei Prof. Dr. Jianwei Zhang mit dem Projekt „ROBOT-DOC“ (Robotics for Development of Cognition) mit einem Projektanteil von 429.053 EUR verbuchen. Das Projekt hat eine Laufzeit von 48 Monaten und hat am 01.02.2010 begonnen.

#### **Competitiveness and Innovation Framework Programme (CIP)**

Eine dreijährige Förderung im Rahmen des neuen EU-PSP-Förderprogramms erhielt die Arbeitsstelle Computerphilologie für das europäische Projekt „ATLAS – Applied Technology for Language-aided Content Management Systems“. Ziel des Projektes ist die Entwicklung einer semantisch basierten, cross-lingualen Suchmaschine.

Das Projekt-Konsortium besteht aus acht akademischen und Industrie-Partnern aus sechs EU-Ländern. Eines der zentralen Arbeitspakete wird in Hamburg koordiniert.

#### **WISETeens (strukturiertes EU-Forschungsvorhaben außerhalb FP4)**

Im Programm „Drogenprävention“ der EU Generaldirektion Justiz, Freiheit und Sicherheit hat die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Rainer Thomasius erfolgreich das Projekt „WISETeens“ mit der Sprechfunktion am UKE und einem Projektgesamtvolumen von 590.000 EUR eingeworben.

## Evaluierungen

Im Laufe des Jahres 2010 wurde eine Reihe von Einrichtungen der UHH von externen Kommissionen evaluiert und die Ergebnisse der Evaluation in schriftlicher Form vorgelegt.

- **Wissenschaftliche Sammlungen der Zoologie:** Das Gutachten durch den Wissenschaftsrat belegt das hohe Potenzial und die überwiegend hohe Qualität der wissenschaftlichen Sammlungen. Es werden konkrete Handlungsoptionen zur Zukunft der Sammlungen vorgeschlagen, welche aktuell von der UHH in Abstimmung mit der BWF geprüft werden.
- **Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung (ZNF):** Die Evaluierung stellt dem ZNF eine sehr gute Leistungsbilanz für die Förderungsphase durch die Deutsche Stiftung Friedensforschung seit 2006 aus. Hinsichtlich der Weiterentwicklung und Auslösung der Stiftungsmittel durch die UHH werden Empfehlungen zur strukturellen und inhaltlichen Ausrichtung des ZNF gegeben.
- Eine umfangreiche Evaluierung des UKE legte der Wissenschaftsrat vor. Aus universitärer Sicht ist in dem Gutachten die Empfehlung zur Fokussierung auf wenige Forschungsschwerpunkte sowie die Empfehlung zur stärkeren Zusammenarbeit insbesondere mit den naturwissenschaftlichen Disziplinen der MIN-Fakultät von besonderer Bedeutung.

## Auswahl weiterer Highlights aus der Forschung 2010

- **Leibniz-Preis der DFG:** Prof. Dr. Christian Büchel, Direktor des Instituts für Systemische Neurowissenschaften am UKE, ist neuer Träger eines Leibniz-Preises. Prof. Büchel ist einer von zehn Forschern, die den mit jeweils 2,5 Mio. EUR dotierten Leibniz-Preis erhalten. Er bekommt den Preis für seine grundlegenden Forschungen zu neuronalen Netzwerkeigenschaften, die bei komplexen Hirnprozessen wie Lernen, Gedächtnis, Sprache, Angst und Schmerz relevant sind.
- **Alexander von Humboldt-Professur für UHH und DESY bewilligt:** Die UHH und DESY haben gemeinsam den Zuschlag für eine Humboldt-Professur für Beschleunigerentwicklung und Teilchenphysik erhalten. Der renommierte Forschungspreis geht an Prof. Dr. Brian Foster, der zurzeit die Teilchenphysik-Sparte an der Universität Oxford leitet. Die Alexander von Humboldt-Professur wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Internationalen Forschungsfonds für Deutschland finanziert und ist der renommierteste internationale Wissenschaftspreis in Deutschland.
- **CHE: Das CHE ExcellenceRanking 2010** hat 130 Hochschulen in Europa für ihre wissenschaftlichen Leistungen in den Fächern Biologie, Chemie, Physik und Mathematik als herausragend in Forschungsstärke und internationaler Orientierung bezeichnet. Die UHH gehört in den Fächern Biologie, Chemie und Physik zu dieser „Excellence-Gruppe“ (siehe auch Seite 21: Rankings / Befragungen – Ergebnisse der UHH).
- **Eröffnung eines Zentrums für Medien- und Kommunikationsforschung:** Im April 2010 wurde das RCMC, das Research Center for Media and Communication (Zentrum für Medien- und Kommunikationsforschung), feierlich eröffnet. Das Zentrum für Medien- und Kommunikationsforschung, das gemeinsam von der UHH und dem Hans-Bredow-Institut für Medienforschung (HBI) getragen wird, bündelt die Expertise von über 40 Forscherinnen und Forschern aus vier Fakultäten und dem HBI.
- **Fischereibiologe der UHH erhält Amerikanischen Wissenschaftspreis:** Für ihre Arbeit zum nachhaltigen Fischereimanagement erhält eine internationale Forschergruppe um Prof. Dr. Christian Möllmann (Institut für Hydrobiologie und Fischereiwissenschaft und KlimaCampus Hamburg) den amerikanischen „Sustainability Science Award 2010“.

- DZI: Das regionale Konsortium „**Hamburg Region: Global and Emerging Infections**“ wird ein Standort des zukünftigen Deutschen Zentrums für Infektionsforschung (DZI) sein. Die UHH gehört mit sechs weiteren Partnern zum Kern dieses Standorts, dessen Einzelprojekte nun in einer weiteren Gutachterrunde geprüft werden. Ziel des neuen Zentrums ist es, die Kapazität und Qualität der deutschen Forschung auf dem Gebiet der Infektionskrankheiten zu bündeln, damit leistungsstarke Grundlagenforschung und klinische Forschung effektiver und schneller Eingang in den klinischen Alltag finden.
- DZHK: Das UKE, die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, die Universität zu Lübeck, das European Molecular Biology Laboratory (EMBL) Hamburg und die Asklepios-Klinik St. Georg in Hamburg wurden zu einem Standort des **Deutschen Zentrum für Herz-Kreislaufforschung (DZHK)**. Die Standortkoordination "Hamburg-Kiel-Lübeck" wird durch Prof. Dr. Thomas Eschenhagen aus dem UKE übernommen.

## 4. STUDIUM UND LEHRE

### Bewerberzahlen stark gestiegen

Zum WiSe 2010/11 lagen für die UHH (ohne Med.) 36.821 Bewerbungen für Studienanfängerplätze und 5.773 Bewerbungen für Masterstudienplätze vor. Damit bleibt die Nachfrage weiterhin auf hohem Niveau.

Nach wie vor besonders hoch ist die Beliebtheit bei Betriebswirtschaftslehre (BWL), Biologie und Medien- und Kommunikationswissenschaft (MKW) und ungebrochen das Interesse am Studium der Human- und Zahnmedizin.

	Bewerberinnen und Bewerber					Studienanfängerplätze
	WiSe	WiSe	WiSe	WiSe	WiSe	WiSe
	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2010/11
UHH ohne Med.	24.590	24.341	28.806	36.641	36.821	5.680
davon: Lehramter	5.756	4.961	6.015	7.026	6.941	1.015
BWL	2.906	3.276	3.811	4.132	4.045	434
Biologie	1.034	955	1.146	1.261	1.237	197
MKW	2.191	2.473	2.792	3.169	3.156	39
Med. Fakultät – UKE	k.A.	4.123	4.750	5.032	5.929	436
davon: Medizin	k.A.	3.401	4.052	4.155	4.893	369
Zahnmedizin	k.A.	722	698	877	1.036	67

Quelle: Lagebericht 2010 und Med. Fakultät, Stand: 25.05.2011

Detaillierte Angaben zur Bewerbungsstatistik siehe E. Anhang – „Statistik Studierende Bewerbungen nach Fächern WiSe 2010/11“.

## **Sofortzulassung über STiNE und „Initiative koordinierte Hochschulzulassung“**

Zur Erhöhung des Annahmeverhaltens und zur frühen Bindung der Bewerberinnen und Bewerber an die Hochschule wurde auch im Bewerbungsverfahren des WiSe 2010/11 wieder die so genannte „Sofortzulassung“ mit Hilfe von STiNE ermöglicht. Damit erhielten die besten Bewerberinnen und Bewerber unmittelbar nach dem Abschicken ihrer Online-Bewerbung – und damit noch vor Ende der Bewerbungsfrist – aufgrund ihrer Abitur-Durchschnittsnote per E-Mail eine vorläufige, aber grundsätzlich verbindliche Zusage für einen Studienplatz an der UHH.

In zulassungsbeschränkten Studiengängen wurden dafür, abgeleitet aus den Ergebnissen früherer Vergabeverfahren, sog. „sichere Notenbereiche“ festgelegt. Bewerberinnen und Bewerber, deren Abiturdurchschnittsnote unterhalb der Grenznote lag, erhielten eine Sofortzulassung.

Das inzwischen vollautomatisierte Ranking der Nebenfächer unter Berücksichtigung von Prioritäten und gleichzeitig mit der Vergabe der Hauptfächer hat sich vollständig etabliert und trägt zur laufenden Verbesserung der Abläufe bei. Erstmals im Vergabeverfahren zum WiSe 2010/11 wurden die Studienplätze in den Lehramtmasterstudiengängen (Master of Education) papierlos auf Basis der online-Angaben in einem vollautomatisierten Ranking durch das Team „Bewerbung und Zulassung“ vergeben und vollständig betreut.

Ausgehend von der als „Hamburger Initiative“ begonnenen Aktion haben sich zum Vergabeverfahren Wintersemester 2010/11 wieder viele Hochschulen, jetzt unter der Bezeichnung „Initiative koordinierte Hochschulzulassung“, auf einen festen Zeitkorridor für den Versand der Zulassungsbescheide verständigt. Dadurch konnte erneut erreicht werden, dass die Bewerberinnen und Bewerber zeitnah (innerhalb einer Woche) darüber informiert wurden, an welcher Hochschule ihrer Wahl sie einen Studienplatz erhalten haben. Hierdurch ist eine schnelle und verbindliche Einschreibung dort möglich. Es ist sichergestellt, dass ihnen jede der beteiligten Hochschulen im Falle der Zulassung eine ausreichende Annahmefrist einräumt.

Im Zulassungsverfahren zum WiSe 2010/11 haben sich insgesamt 36 Hochschulen am beschriebenen Vergabemodell beteiligt. Durch die Koordinierung der Versandtermine der Zulassungsbescheide zum WiSe 2010/11 ist es nahezu allen beteiligten Hochschulen gelungen, die Studienplätze in den zulassungsbeschränkten Bachelor-Studiengängen bereits im Hauptverfahren zu über 90% zu besetzen. Nachrückverfahren konnten auf ein Minimum (höchstens zwei Nachrückverfahren) reduziert werden. Für die UHH bedeutete dies, dass bereits im Hauptverfahren 96,6% der zu vergebenden Studienplätze angenommen waren.

Detaillierte Angaben zur Bewerbungsstatistik siehe E. Anhang – „Statistik Studierende Bewerbungen nach Fächern WiSe 2010/11“.

## **Neue Masterstudiengänge**

Die Umstellung der herkömmlichen Studiengänge auf das Bachelor-Master-System (mit Ausnahme der Studiengänge der Evangelischen Theologie sowie der Staatsexamensstudiengänge Humanmedizin, Zahnmedizin, Pharmazie, Lebensmittelchemie und Rechtswissenschaft) ist zum WiSe 2010/11 mit der Einführung des Master of Education (Lehramt) und der konsekutiven Masterstudiengänge der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft sowie des Fachbereichs Kulturgeschichte und Kulturkunde der Fakultät für Geisteswissenschaften abgeschlossen worden.

Konkret starteten zum WiSe 2010/11 folgende Masterprogramme:

### **Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft**

- A) Konsekutive Masterstudiengänge
  - Bewegungswissenschaft - Schwerpunkt Gesundheitsforschung
  - Erziehungs- und Bildungswissenschaft
  - Psychologie

- B) Weiterbildende Masterstudiengänge
  - Integrative Lerntherapie

#### **Fakultät für Geisteswissenschaften**

- A) Konsekutive Masterstudiengänge
  - Archäologie und Kulturgeschichte des Antiken Mittelmeerraumes
  - Classical Cultures
  - Ethnologie
  - Historische Musikwissenschaft
  - Systematische Musikwissenschaft
  - Kunstgeschichte
  - Literatur, Sprache und Kultur des Modernen Griechenlands (Neogräzistik)
  - Volkskunde/Kulturanthropologie
  - Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie

#### **Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften**

- A) Konsekutive Masterstudiengänge
  - IT-Management und -Consulting

#### **Hochschulübergreifende Studiengänge**

- A) Konsekutive Masterstudiengänge
  - Wirtschaftsingenieurwesen
  - Master of Education (für Lehramt an Beruflichen Schulen, für Lehramt an Sonderschulen, für Lehramt an Gymnasien, für Lehramt der Primar- und Sekundarstufe I)

### **Hochschulpakt 2020 und Doppelter Abiturientenjahrgang**

Mit der Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV) 2010 wurde der UHH eine Kostenübernahme der HSP II<sup>1</sup>-Studienanfänger zugesagt, die den unterschiedlichen Ausbildungskosten in den Fächergruppen Rechnung tragen soll (Buchwissenschaften, Lehramter, MIN-Fächer).

Die Abrechnung der von der UHH in 2010 zu erbringenden 184 HSP I-Plätze werden unverändert mit einem pauschalen Einheitswert, die für den Doppelten Abiturientenjahrgang bereit gestellten 248 zusätzlichen Studienanfängerplätze mit einem erhöhten pauschalen Einheitswert abgerechnet.

In 2010 wurden alle vereinbarten zusätzlichen Studienanfängerplätze in einem erheblichen Maße übererfüllt.

### **Fortsetzung der Studienreform**

Die UHH hat die Umstellung vom traditionellen auf das gestufte Studiensystem weitgehend abgeschlossen. Neue Studierende werden – mit der bekannten Ausnahme der weiterhin bestehenden Staatsexamensstudiengänge in Bereichen wie Jura, Medizin und Pharmazie – nur noch in Bachelor- oder Masterstudiengänge eingeschrieben.

Die Mitglieder der UHH sind sich des Umstands bewusst, dass auch vor dem Hintergrund der Studierendenproteste in 2009 und 2010 die Bachelor- und Masterstudiengänge einer regelmäßigen Weiterentwicklung bedürfen – zum einen, weil eine solch grundlegende Reform erfahrungsge-

---

<sup>1</sup> Die von den Regierungschefs des Bundes und der Länder 2007 beschlossene Verwaltungsvereinbarung zur Bereitstellung zusätzlicher Studienanfängerplätze über die Referenzlinie 2005 hinaus (erste Programmphase = HSP I) wurde 2009 für den Zeitraum 2011 bis 2015 (zweite Programmphase = HSP II) verlängert.

mäß einen erheblichen Nachbesserungsbedarf aufweist, zum anderen, weil das Studienangebot regelmäßig an den aktuellen Stand der Wissenschaft anzupassen ist.

Folgende Maßnahmen wurden in diesem Sinne in 2010 neu etabliert:

- „Forum Studienreform“ (nähere Informationen unter: [www.verwaltung.uni-hamburg.de/vp-1/3/31/ForumStudienreform2010.html](http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/vp-1/3/31/ForumStudienreform2010.html)).
- „Studienreformtag“ (nähere Informationen unter: [www.uni-hamburg.de/Aktuelles/studienreformtag2010.html](http://www.uni-hamburg.de/Aktuelles/studienreformtag2010.html)).
- Die Ergebnisse der Gespräche im Rahmen des Studienreformtages hat die Präsidialverwaltung in Abstimmung mit den beteiligten Studierenden schriftlich festgehalten und an die Fachschaftsräte, den AStA sowie die Studiendekanate der Fakultäten weitergeleitet, verbunden mit dem Angebot, Studierende wie Lehrende bei der Weiterentwicklung der Studiengänge zu unterstützen.
- Weitere Foren – z.B. „SLM neu denken“, das „Bachelor-Kolloquium des Fachbereichs Philosophie“ oder die Ringvorlesung „Baustelle Universität: Abbruch oder Aufbau?“ in der Fakultät für Geisteswissenschaften, die beiden „kritischen Bachelorkonferenzen“ in der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft oder der „Think Tank Lehre“ in der Fakultät für Rechtswissenschaft.

An der Universität Hamburg hat es im Jahr 2010 einhundert Änderungsverfahren für die Prüfungsordnungen und Fachspezifischen Bestimmungen der Bachelor- und Masterstudiengänge mit jeweils einer Vielzahl von Einzeländerungen gegeben.

## CampusCenter

Zur Verbesserung der Betreuung von Studierenden und Studieninteressierten bei der Studienorientierung, Bewerbung, Zulassung und im Studium wurde im März 2010 nach einer einjährigen Planungs- und Umsetzungsphase das CampusCenter eröffnet. Nach dem Prinzip „Service aus einer Hand“ vereint diese zentrale Serviceeinrichtung räumlich und konzeptionell erstmals unter einem Dach alle Dienstleistungsangebote der Zentralen Studienberatung und Psychologischen Beratung (Information, Orientierung und Beratung), des Services für Studierende (Bewerbung, Zulassung, Studierendenverwaltung, Studiengebühren) und des Referats Qualität und Recht (Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung in Studium und Lehre, Studienreform und Rechtsangelegenheiten in Studium und Lehre). Auch das Rechenzentrum, das Büro für die Belange von Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung und die Abteilung Internationales bieten hier ihre Services an.

(Nähere Informationen unter: [www.verwaltung.uni-hamburg.de/campuscenter/index.html](http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/campuscenter/index.html)).

Ergänzend zum persönlichen und telefonischen Portal wurde im September 2010 ein gemeinsames, nach Zielgruppen und Anliegen strukturiertes Internetportal eröffnet.

## Career Center

Das Career Center unterstützt Studierende wie Absolventinnen und Absolventen bei der Vorbereitung auf und beim Einstieg in den Beruf. Die Angebote sind 2010 auf noch größeres Interesse gestoßen als 2009.

Aktivitäten	2009	2010
Workshops und Seminare	81	94
davon:		
Veranstaltungen zur Messevorbereitung	14	7
Reihen „Fishing and Talking for Careers“ und „Talking about Careers“	13	12
zweitägige Jobmesse „Stellenwerk“ im Mai 2010 in Kooperation mit der Universität Marketing GmbH	1	1
eintägiger Career Day (352 Teilnehmende) in Kooperation mit Unternehmen	1	1
Nachfrage:		
Teilnehmende insgesamt	4.556	5.357
Seminar- und Workshop-Teilnehmende gesamt	1.456	1.743
Anmeldungen Seminare und Workshops gesamt	3.153	4.322
Gäste in Vorträgen insgesamt	421	587
Teilnehmende Offene Sprechstunde gesamt	253	206
Einzelberatungen gesamt	364	441

Quelle: Lagebericht 2010

Das Netzwerk Hamburger Career Services der HAW, TU HH und UHH wurde über die Einwerbung eines zweijährigen Projektes „Netzwerk Hamburger Career Services“ des Europäischen Sozialfonds in Höhe von EUR 499.950,90 gestärkt. Dieses zweijährige Projekt startete am 01.01.2010 mit dem ersten erfolgreichen Durchlauf ‚Fishing for Experiences‘ mit 10 Unternehmen und 80 Studierenden.

## Juniorstudium

Im WiSe 2009/2010 studierten 47 Schüler/innen in 16 Fächern im Juniorstudium, dem Studium vor dem Abitur für besonders begabte Schülerinnen und Schüler, im SoSe 2010 waren es 44 in 18 Fächern und im WiSe 2010/2011 studierten 44 Schüler/innen in 13 Fächern. Damit ist eine leichte Rückläufigkeit gegenüber dem WiSe 2008/09 zu verzeichnen.

## Studiengebühren

### Finanzierung der gestundeten Gebührenforderungen über die Wohnungsbaukreditanstalt

Gemäß § 6d Absatz 1 Satz 1 HmbHG wurden die gestundeten Gebührenforderungen von den Hochschulen auf die Wohnungsbaukreditanstalt (WK) gegen eine Bereitstellung finanzieller Mittel für die Hochschulen in Höhe der gestundeten Forderungen übertragen. Die übertragenen Daten, die zur Verwaltung und Nachverfolgung der übertragenen Forderungen notwendig sind, sind in der Studiengebührenverordnung (StudGebVO) festgelegt. Weitere Einzelheiten sind in einer Vereinbarung zwischen den Hochschulen und der WK vom 14.07.2009 vertraglich geregelt.

Auf der Grundlage der gemeldeten Daten erfolgte für das WiSe 2009/10 eine Mittelbereitstellung in Höhe von EUR 5.304.750 und für das SoSe 2010 in Höhe von EUR 5.248.875.

### Kompensationszahlungen der FHH

Auf der Grundlage der drei Semester des alten Gebührensystems (Sommersemester 2007, Wintersemester 2007/08 und Sommersemester 2008) wurde ein Basis-Prozentsatz aus den Durchschnittswerten der gebührenpflichtigen Studierenden an der Gesamtzahl der Studierenden gebildet. Dieser Basis-Prozentsatz beträgt für die UHH 67%. Nach diesem Berechnungsmodell wird die Höhe der Kompensationszahlung berechnet. Mit dem ermittelten Prozentsatz wird der Anteil der

fiktiven Gebührenpflichtigen nach dem alten System errechnet. Diese Zahl wird mit den Studiengebühren von EUR 500 multipliziert. Hieraus ergibt sich der fiktive Einnahmebetrag nach dem alten System. Aus der Gegenüberstellung der tatsächlichen Einnahmen nach dem neuen System zu diesem fiktiven Betrag wird die Kompensationszahlung errechnet. Erstattet wurden der UHH allerdings nicht - wie in der seinerzeitigen Bürgerschaftsdrucksache ausgeführt - die gesamten Mindereinnahmen, sondern es wurden lediglich EUR 1.283.189 überwiesen.

### Gesamtüberblick über die Studierendenzahlen

Studierendenzahlen	SoSe 2010	WiSe 2010/11
Studierendenzahlen UHH gesamt	35.603	38.931
davon: nicht gebührenpflichtige Studiengänge	844	934
Promovenden	3.122	3.336
Beurlaubte	2.037	2.383
Praktisches Jahr (UHH)	400	374
Gast-, Austausch-, Programmstudierende	164	272
Summe gebührenpflichtiger Studierender <sup>1)</sup>	30.009	32.811
Summe gebührenpflichtiger Studierender Vorjahr <sup>1)</sup>	29.236	32.667)
davon: Befreiung Kindererziehung	1.344	1.317
Befreiung Schwerbehinderte/chronisch Erkrankte	392	391
Praxissemester	20	19
Härtefälle, Stundungen, Erlasse	703	720
Summe Zahlungspflichtiger <sup>2)</sup>	28.275	29.788
Summe gebührenpflichtiger Studierender Vorjahr <sup>2)</sup>	25.963	29.314

Quelle: Lagebericht 2010

- 1) Summe ist nicht gleich rechnerischer Summe der genannten Zahlen, da Studierende in mehreren Kategorien gleichzeitig vertreten sein können. Die Summe wurde aus dem Datensystem auf Basis der rechtlichen Vorgaben ermittelt

- 2) Summe ist nicht gleich rechnerischer Summe der genannten Zahlen, sondern Addition der Selbstzahler zzgl. WK-Stundungen

### Gebühreneinnahmen

Gebühreneinnahmen	SoSe 2010 + WiSe 2010/11
Summe Einnahmen 2010 [in EUR]	21.070.611
Kompensationszahlung FHH	1.283.189
Gesamtsumme Studiengebühren 2010 [in EUR]	22.353.800

Quelle: Lagebericht 2010

## Studiengebühren – Verwendung

Die Verwendung der Studiengebühren richtet sich nach den von Hochschulrat und Präsidium beschlossenen „Leitlinien für die Verteilung und Verwendung von Studiengebühren“ vom 28.06.2007. Sie basieren auf den mit der BWF abgestimmten Kategorien, denen die Maßnahmen jeweils zugeordnet werden.

Die Zuweisung der Studiengebühren an die zentralen Einrichtungen und an die Fakultäten erfolgt nach folgendem Schlüssel:

65%	Maßnahmen auf Fakultätsebene Aufteilung auf die Fakultäten proportional zur Anzahl der jeweiligen Studierenden
15%	Einmalige Maßnahmen auf Fakultätsebene und einmalige fakultätsübergreifende Maßnahmen auf zentraler Ebene z.B. Großgeräte, Neuausstattung von Laboren etc.
15%	Fakultätsübergreifende Maßnahmen auf zentraler Ebene z.B. Fach- und Fremdsprachenangebot, Career-Center, Förderung der Internationalisierung, Einführung eines Qualitätsmanagements in Studium & Lehre
5%	Overhead aus den Studiengebühren resultierender Verwaltungsaufwand auf zentraler Ebene

Quelle: Lagebericht 2010

### Übersicht über die Verwendung der Studiengebühren 2010

Verwendungs- zweck Nr.	Verwendungszweck	Mittel für Maßnahmen inkl. Overhead, inkl. Investitionen exkl. Abschreibungen [in EUR]*	
		UHH ohne Med.	Medizin (UKE)
101	Lehrkräfte	3.733.843	361.478
102	Lehraufträge	840.521	251.425
103	Vertretungen / Vertretungsprofessuren	108.288	
104	Tutorien / Mentoren	1.417.928	30.519
105	Korrekturassistenten/-assistentinnen	265.771	
106	Studentische Hilfskräfte	583.218	158.927
	<b>Summe Erhöhung der Betreuungsintensität</b>	<b>6.949.568</b>	<b>802.349</b>
201	Coaching- bzw. Schulungsangebote für Hochschullehrer/innen	121.085	
202	Ausbildung von studentischen Tutoren/Tutorinnen	31.302	
203	Evaluationsmaßnahmen	99.419	85.000
204	Unterstützung des Bologna-Prozesses	1.577.536	
205	Entwicklung QM Konzept	556.747	
	<b>Summe Qualitätsmanagement in der Lehre</b>	<b>2.386.089</b>	<b>85.000</b>
301	Gastprofessuren	17.047	
302	Gastvorträge	71.164	
303	Förderung studentischer Projekte	221.679	
304	Sprach- und Fachsprachkurse	750.439	
305	Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen (ABK)	377.898	
306	Unterstützung von Exkursionen	381.422	
307	Unterstützung von Auslandsaufenthalten	271.648	
308	Förderung von eLearning	668.300	
	<b>Summe Profilbildung und Attraktivitätssteigerung in der Lehre</b>	<b>2.759.597</b>	<b>0</b>

401	Bauliche Maßnahmen (investiv)	34.270	
402	Bauunterhaltungsmaßnahmen	546.384	
403	Geräteausstattungen für Labore, Praktika	3.085.916	740.531
404	Einrichtungen für Labore, Praktika	310.311	
405	Medienausstattungen für Räume, Labore, Praktika	19.446	140.000
406	Einrichtungen für Räume	375.798	
407	Einrichtungen von Bibliotheken	404.942	19.986
408	IuK-Maßnahmen mit investivem Charakter	171.997	
409	EDV-Software	408.807	
410	Ausstattungen von Bibliotheken (Buchbestände/Zeitschriften/Medien)	1.274.479	
411	sonst. Sachmittel (z.B. Unterrichtsmaterial, Verbrauchsmittel, Versuchsmaterial)	777.976	
	<b>Summe Verbesserung der Infrastruktur in der Lehre</b>	<b>7.410.325</b>	<b>921.643</b>
501	Career-Service	318.157	
502	Studierendenberatung	1.586.231	271.164
503	Praktikumsbüros	197.145	
504	Betreuung ausländischer Studierender	286.172	
505	Studierenden- und Prüfungsverwaltung	1.803.172	185.000
506	Betreuung von behinderten/psychisch erkrankten Studierenden	83.808	
507	Verbesserung des Web-Auftritts	0	
508	IT-Service	487.507	
509	Verlängerung von Öffnungszeiten	799.905	
	<b>Summe Verbesserung von Serviceleistungen</b>	<b>5.562.098</b>	<b>456.164</b>
	Gesamtergebnis ohne Overhead	25.067.677	
600	Overhead	20.414	
	<b>Gesamtergebnis inkl. Overhead</b>	<b>25.088.091</b>	<b>2.265.156</b>

Quelle: Abt. 7, Stand: 17.08.2011

\* abweichend zum Lagebericht 2010, der Werte inkl. Abschreibungen (-1.437 UHH) und exkl. Investitionen (3.904 UHH) ausweist

## Hamburger Lehrpreis

Zum zweiten Mal wurde 2010 der Hamburger Lehrpreis verliehen, mit dem die Behörde für Wissenschaft und Forschung jährlich herausragende und innovative Lehrleistungen an den Hamburger Hochschulen prämiert. Der mit jeweils 10.000 EUR dotierte Lehrpreis wird an jeder Fakultät verliehen. Vorschlagsberechtigt sind ausschließlich Studierende. Die von einer hochschulübergreifenden Jury unter Vorsitz der Wissenschaftssenatorin ausgewählten Preisträger des Jahres 2010 waren:

- Roland **Broemel** und Niklas **Marwedel** (Rechtswissenschaft),
- Holger **Schlegel** (Wirtschafts- und Sozialwissenschaften),
- Prof. Dr. Christian **Gerloff** (Medizin),
- Prof. Dr. Alexander **Redlich** (Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft),
- Prof. Dr. Rainer **Nicolaysen** (Geisteswissenschaften) und
- Prof. Dr. Martin **Kalinowski** (Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften).

## Rankings und Befragungen – Ergebnisse der UHH

### CHE Hochschulranking

Das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) veröffentlicht jährlich in Zusammenarbeit mit „DIE ZEIT“ den „ZEIT Studienführer“.

2010 wurden folgende Fächer bzw. Fächergruppen untersucht: Geisteswissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Psychologie und Erziehungswissenschaft. Die UHH schnitt in den genannten Fächern erfolgreich ab und belegte etliche Spitzenplätze:

Schlüsselindikator				
Forschungsgelder	↑	↓		↑
Promotionen pro Professor/in	↓ ●	●	↓ ●	● ●
Wissenschaftl. Veröffentlichungen pro Wiss.	↑			↑
Internationale Ausrichtung	●	●	●	●

Quelle: Abt. 1, Stand: 11.05.2011

● / ● / ● = Spitzen- / Mittel- / Schlussgruppe

↑ Aufstieg / ↓ Abstieg gegenüber Ranking 2007

Damit haben die gerankten Fächer ihre Position gegenüber dem Ranking von 2007 im Wesentlichen gehalten, einige haben sich darüber hinaus noch weiter gesteigert. Sowohl Anglistik als auch Psychologie haben sich bei den Positionen „Forschungsgelder“ und „wissenschaftliche Veröffentlichung“ weiter entwickelt – während die Psychologie in die Mittelgruppe aufgestiegen ist, hat die Anglistik nun die Spitzengruppe erreicht.

Tatsächlich wurden nicht alle Fächer bewertet, der Fachbereich Geschichte nahm nicht an der Bewertung teil. Der Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands hatte sich zuvor dagegen ausgesprochen, an Rankings teilzunehmen. Bewertungskriterien und damit auch die Aussagekraft über die Leistungsfähigkeit der Institute werden bezweifelt, sogar als irreführend betrachtet.

### CHE-ExcellenceRanking für Master- und Promotionsstudierende

- Das ExcellenceRanking des Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) betrachtet die Master- und Promotionsstudiengänge an ausgewählten europäischen Hochschulen.
- Im Jahr 2010 hat es 130 Hochschulen in Europa für ihre wissenschaftlichen Leistungen in den Fächern Biologie, Chemie, Physik und Mathematik als herausragend in Forschungsstärke und internationaler Orientierung ausgezeichnet.

Kriterien der Auswahl waren:

- Anzahl der Publikationen,
- Anzahl an Zitationen,
- Studierenden- und Lehrendenmobilität,
- Vorhandensein von Erasmus-Mundus-Mastern oder Marie-Curie-Projekten,
- ERC-Grant oder Nobelpreis für Forschende am Fachbereich
- Beurteilung der Studienbedingungen durch die Studierenden

Die UHH befindet sich mit den Fächern Biologie, Chemie und Physik in der Spitzengruppe der besten deutschen Universitäten und ist europaweit gleichauf mit international ausgewiesenen Universitäten wie Cambridge und Oxford, Zürich und Lund:

- Im Fach **Biologie** konnte die UHH vor allem durch ihr gutes Abschneiden bei den forschungsorientierten Indikatoren „Publikationen“ und „Zitate in Fachzeitschriften“ punkten.
- Dies gilt ebenso für das Fach **Chemie**, bei dem darüber hinaus die Internationalisierung, die an der Studierenden-Mobilität gemessen wird, zum Erfolg beigetragen hat.
- Neben den beiden genannten forschungsorientierten Indikatoren schlagen für das Fach **Physik** die Marie-Curie-Projekte und ERC (European Research Council) Grants positiv zu Buche.

Die Studierenden der Physik bewerteten zudem viele studien- und forschungsrelevante Aspekte der Studiensituation als positiv – allgemein über die Labore bis zur Möglichkeit zur Teilnahme an Konferenzen und Workshops. Im Fachbereich Physik gehört die UHH mit 11 Top-Platzierungen in den Studierendenurteilen damit europaweit zu den vier Universitäten, die am besten abgeschnitten haben.

### INCHER Absolventenbefragung

Seit dem WiSe 2008/09 beteiligt sich die UHH jährlich an dem hochschulübergreifenden Kooperationsprojekt zur Durchführung von Absolventenstudien des Internationalen Zentrums für Hochschulforschung (INCHER), Kassel. Ziel des Projekts ist es, einen Überblick über die aktuelle berufliche Situation und den beruflichen Werdegang der Absolventinnen und Absolventen zu erhalten.

Die aggregierten Ergebnisse der Studie wurden im Rahmen eines Berichts dem Präsidium und dem Akademischen Senat zur Verfügung gestellt. Zentrale Ergebnisse in 2010 waren:

- 1.506 Absolventinnen und Absolventen hatten sich an der Befragung beteiligt (Rücklaufquote: 33%).
- 29 % aller Absolventinnen und Absolventen hatten vor ihrem Studium an der UHH bereits einen beruflichen Abschluss erworben.
- 42 % der Absolventinnen und Absolventen kamen aus Hamburg an die UHH (Erwerb der HZB), weitere 33 % aus den übrigen norddeutschen Bundesländern, so dass insgesamt 75 % aus Norddeutschland stammen.
- 53 % der Absolventinnen und Absolventen, die die jeweilige Regelstudienzeit überschritten hatten, gaben als Grund hierfür „Erwerbstätigkeiten“ an.
- Im Gesamtvergleich sind die Absolventinnen und Absolventen der UHH etwa so zufrieden oder unzufrieden wie an anderen Hochschulen. Die Absolventinnen und Absolventen der MIN-Fakultät und der WiSo-Fakultät sind im Vergleich am zufriedensten.
- 52 % der Absolventinnen und Absolventen sind 1 ½ Jahre nach ihrem Abschluss an der UHH regulär abhängig beschäftigt. Jeweils 13 % befinden sich im Referendariat oder promovieren. 9% sind selbstständig oder freiberuflich tätig; 5 % befinden sich 1 ½ Jahre nach Abschluss des Studiums in einer Weiterbildung oder einem weiterführenden Studium. Als ausschließlich nicht erwerbstätig, aber eine Beschäftigung suchend, bezeichnen sich 1 ½ Jahre nach Abschluss 3 % der befragten Absolventinnen und Absolventen.
- Das Bruttomonatseinkommen der Hamburger Absolventinnen und Absolventen liegt 1 ½ Jahre nach Studienabschluss im Durchschnitt höher als das entsprechende Durchschnittseinkommen der Absolventinnen und Absolventen aller an der Absolventenstudie beteiligten Hochschulen (3.339 EUR vs. 3.017 EUR).
- Auffällig im Vergleich zu anderen Hochschulen ist, dass die Absolventinnen und Absolventen der UHH viel häufiger nach dem Studium an ihrem Hochschulstandort beschäftigt sind als Absolventinnen und Absolventen anderer Hochschulen: UHH 62%; INCHER-Gesamt: 35%.

Die Studie wurde im Jahr 2010 an der UHH weiterentwickelt und um fachspezifische Erhebungsinstrumente sowie eine noch differenziertere Aufbereitung der Ergebnisse erweitert: Die Fakultäten haben differenzierte Daten als Informationsgrundlage für die interne Qualitätssicherung ihrer

einzelnen Studiengänge erhalten und werden bei der Interpretation und der Nutzung der Daten beraten. Als Grundlage hierfür wurden insgesamt sieben tabellarische Ergebnisübersichten erstellt (eine pro Fakultät + eine für das Lehramt).

Darüber hinaus werden die Ergebnisse der Studie im Rahmen des „Benchmarking G21“ genutzt. Im „Benchmarking G21 – Qualitätsinitiative großer Universitäten“, dem ersten freiwilligen länderübergreifenden Zusammenschluss, haben sich 15 der forschungsstarken deutschen Universitäten mit breitem Fächerspektrum und vielfältigen Studienangeboten im Jahr 2003 zusammengefunden mit dem Ziel, gemeinsam Lösungen für ähnlich gelagerte Probleme zu suchen.

## 5. INTERNATIONALES

Im Jahr 2010 wurde die Neuaufstellung des Bereichs Internationales/Internationalisierung eingeleitet – mit dem Ziel, eine zukunftsfähige, gesamtuniversitäre Strategie zu entwickeln und zu implementieren.

### Internationalisierungsstrategie

Seit Oktober 2010 nimmt die UHH an dem von der HRK angebotenen „Audit Internationalisierung“ teil. Im Rahmen dieses Projekts wurde unter der Leitung des Präsidenten und unter Beteiligung aller sechs Fakultäten, der Präsidialverwaltung, des AstA sowie des Akademischen Senats eine Projektgruppe einberufen, die bis zum Jahresende einen sog. Selbstbericht über den Internationalisierungsstand der gesamten Universität erstellte. Dieser Bericht dient einer externen Kommission als Grundlage für einen Vor-Ort-Besuch.

### Partnerschaften

Im Bereich Partnerschaften ist die Vorbereitung einer trilateralen Vereinbarung zwischen der UHH, der Aarhus Universität und der Syddansk Universität (beide Dänemark) besonders hervorzuheben. Zu diesem Zweck fanden einige gegenseitige Besuche statt, im Rahmen derer Schwerpunkte für die Zusammenarbeit in Forschung und Lehre vereinbart und die Grundsteine für eine zukünftige intensive Kooperation gelegt wurden. 2010 wurde auf Universitätsebene ferner eine Reihe weiterer Kooperationen mit ausländischen Hochschulen geschlossen:

- Monash University (Australien)
- University of Sarajevo (Bosnien und Herzegowina)
- Universidade de Federal da Paraíba (Brasilien)
- Universidade de Federal do Rio de Janeiro (Brasilien)

Ferner wurde die Zusammenarbeit mit der Eötvös-Loránd University Budapest (Ungarn) wieder aufgenommen und vertraglich festgelegt.

Auf Fakultätsebene wurden Kooperationen zum Wissenschafts- bzw. Studierendenaustausch unterzeichnet:

- Fak. 4 mit der University of Education, Winneba (Ghana);
- Fak. 2 mit der University of Dar es Salaam (Tansania);
- Fak. 5 mit der Chiang Mai University und der Mahidol University (beide Thailand).

Im Rahmen des zentralen Wissenschaftsaustauschs wurden durch zentrale Haushalts- bzw. durch eingeworbene Drittmittel (DAAD-Programm Ostpartnerschaften) ca. 150 Mobilitäten in beiden Richtungen gefördert.

## Auslandsstudium

STIP-OUT/PROMOS: In den STIP-OUT-Antragsrunden (Hamburger Stipendium für Outgoings) im Mai und November 2010 bewarben sich insgesamt 391 Studierende um eine Förderung durch STIP-OUT, von denen 122 mit einer Summe von insgesamt 94.609,00 EUR gefördert werden konnten.

Durch die im Juli vom DAAD bewilligten PROMOS-Mittel (Programm zur Mobilität von deutschen Studierenden und Doktoranden) konnten 40 weitere Studierende dieses Bewerberpools Stipendien in Höhe von insgesamt 66.537,50 EUR erhalten. Ebenso wurden zwei Studienreisen mit insgesamt 50 Studierenden durch PROMOS-Mittel in Höhe von 24.125,00 EUR unterstützt.

Damit erhielten 2010 insgesamt 212 UHH-Studierende für ihre Auslandsaufenthalte durch diese beiden Programme eine Förderung in Höhe von 185.271,50 EUR.

## ERASMUS

EU-Audit: Im September 2010 fand eine Überprüfung des allgemeinen Verfahrens ERASMUS an der UHH und der konkreten Abrechnung der einzelnen Stipendien und Kosten für das akademische Jahr 2008/2009 durch den Europäischen Rechnungshof statt. Es wurde sowohl das jetzige Verfahren an der UHH als auch besonders die fehlende Transparenz für die Studierenden kritisiert.

Austauschvolumen: Im akademischen Jahr 2009/2010 wurden 475 UHH-Studierende im Rahmen von 523 ERASMUS-Vereinbarungen an Partnerhochschulen entsandt. Darüber hinaus fanden Reisen von Lehrenden bzw. Verwaltungsmitgliedern statt. Insgesamt wurden Mittel i.H.v. ca. 550.000 EUR verwendet.

## Ausländische Studierende an der UHH

Im SoSe 2010 waren Studierende aus 128 Ländern an der UHH eingeschrieben.

Kategorie	Anzahl	Anteil %
Ausländische Stud. UHH gesamt	4.267	
davon: Promovierende	552	13
Herkunft: Afrika	198	5
Amerika	331	8
davon: Nord-	77	2
Mittel-	39	1
Süd-	215	5
Asien	1.802	42
Australien / Ozeanien	36	1
Europa	1.895	44
davon: EU	1.230	29
Nicht-EU	665	16
Staatenlos	5	0,1

Quelle: Abt. 1, Stand: 25.05.2011

## Internationalisierung zu Hause & Diversity-Programm PIASTA

Unter dem Titel „PIASTA Interkulturelles Leben und Studieren“ ist zum WiSe 2010/11 zum dritten Mal ein vielfältiges Semesterprogramm mit 161 Veranstaltungen in den drei Bereichen „Welcome und Kultur“, „Training und Coaching“ und „Information und Beratung“ veröffentlicht worden.

(Nähere Informationen unter: [www.verwaltung.uni-hamburg.de/vp-2/5/piasta/index.html](http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/vp-2/5/piasta/index.html)).

In 2010 wurden anstelle der Bereitstellung von Hilfsangeboten für ausländische Studierende in Sonderprogrammen, in denen ausländische Studierende unter sich bleiben, Programme aufgelegt, die gemeinsames Engagement und Lernbereitschaft von allen Studierenden und Lehrenden und deren vielfältigen Potenziale aktiv zur Integrationsförderung nutzen. Die Programme sind darauf ausgerichtet, dass sich aus- und inländische Studierende gemeinsam engagieren und damit aktiv zur Internationalisierung der Universitäten beitragen können. Zielgruppe der interkulturellen Lern-, Beratungs- und Freizeitangebote sind daher alle lokalen und internationalen Studierenden und Promovierenden der UHH.

An den Angeboten des Programms haben im Jahr 2010 insgesamt 5.303 Studierende teilgenommen.

Angebote	Teilnehmer/innen	
	Anzahl	Anteil %
<b>Welcome und Kultur</b>		
International Welcome Week	1.441	27,1
Interkulturelle Café-Abende	1.239	23,4
Kultur- und Freizeitprogramm	610	11,5
<b>Training und Coaching</b>		
Schreibwerkstatt	306	5,8
Mentoring	44	0,8
Seminare und Workshops	610	11,5
<b>Information und Beratung</b>		
Beratung	981	18,5
Spezifische Angebote für Promovierende	72	1,4

Quelle: Abt. 5, Stand: 25.05.2011

„PIASTA – Interkulturelles Leben und Studieren“ erhielt im Jahr 2010 für das PROFIN-Modellprojekt „Perspektivwechsel – Internationale Studierende als interkulturelle BotschafterInnen“ eine zweijährige Förderung vom DAAD. Für die Umsetzung des Projektes stehen der UHH insgesamt rund 115.000 EUR zur Verfügung.

Bewilligt wurden die Mittel im Rahmen des DAAD-Programms zur Förderung der Integration ausländischer Studierender (PROFIN). Mit diesem Programm werden Projekte unterstützt, in denen sich aus- und inländische Studierende gemeinsam engagieren und damit aktiv zur Internationalisierung der Universitäten beitragen. Für die Vergabe von allen Stipendien für internationale Studierende und Promovierende standen für 2010 insgesamt 432.598 EUR zur Verfügung.

Stipendien	Förderung [EUR]	Bewerbungen 2010	Zusagen 2010*
Examensstipendien	193.000	87	88
Leistungsstipendien	156.350	44	26
STIBET	48.248		
STIBET Prom.	35.000		
Insgesamt	432.598		

Quelle: Abt. 5, Stand: 25.05.2011

\*einschließlich der bereits im Jahre 2009 gestellten und bewilligten Anträge

2010 ist die UHH dem neuen, vom DAAD erarbeiteten „Nationalen Kodex für das Studium von Ausländern an deutschen Hochschulen“ beigetreten, der Standards für die Beratung, Zulassung und Betreuung von internationalen Studierenden festlegt.

## 6. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Die Entwicklung des Vermögens der UHH im Jahr 2010 ist geprägt von Investitionen in Höhe von insgesamt 33,2 Mio. EUR, denen Abgänge von lediglich 2,0 Mio. EUR sowie Abschreibungen von 10,9 Mio. EUR gegenüber stehen. Finanziert wurden diese Investitionen zum Großteil aus Landesmitteln, sodass der Sonderposten ebenfalls um 7,8 Mio. EUR anstieg. Die UHH nimmt am Cash-Pool der FHH teil. Der sich aus den flüssigen Mitteln und den Forderungen gegenüber der Kasse Hamburg (Clearingkonten) zusammensetzende Finanzmittelbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr durch den Nettozufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 3,5 Mio. EUR auf 133,5 Mio. EUR erhöht. Die Zahlungsfähigkeit der UHH war jederzeit gegeben. Das erwirtschaftete Ergebnis des Jahres 2010 beläuft sich auf –2,2 Mio. EUR. Zusammen mit der Inanspruchnahme von Gewinnrücklagen aus früheren Jahren in Höhe von 10,4 Mio. EUR und dem Gewinnvortrag von 27,0 Mio. EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 35,2 Mio. EUR, sodass das Eigenkapital der UHH zum 31.12.2010 weiterhin deutlich positiv ist (88,4 Mio. EUR).

Das Jahresergebnis von –2,2 Mio. EUR wird hauptsächlich aus der Lehr- und Forschungstätigkeit (–2,7 Mio. EUR) generiert und nur teilweise durch das positive Zinsergebnis von 0,5 Mio. EUR kompensiert.

Die Zuweisungen der FHH betragen 243,8 Mio. EUR (2009: 244,2 Mio. EUR) und machten damit 64,2% (2009: 66,0%) der gesamten Erträge aus. Die Erträge von anderen Zuschussgebern (insbesondere von Drittmittelgebern) haben mit 72,6 Mio. EUR um 8,9 Mio. EUR zugenommen. Die Gesamterträge der UHH haben sich gegenüber dem Jahr 2009 um 7,9 Mio. EUR von 370,0 Mio. EUR auf 377,9 Mio. EUR erhöht. Dieser Erhöhung steht ein Anstieg der Aufwendungen von 350,3 Mio. EUR (2009) um 30,3 Mio. EUR auf 380,6 Mio. EUR gegenüber. Der wesentliche Anteil der Aufwandssteigerung gegenüber dem Vorjahr ist auf den Anstieg der Personalaufwendungen (+17,7 Mio. EUR) zurückzuführen.

## 7. PERSONALBEREICH/BERUFUNGEN

### Personal

Mit Stichtag 31. Dezember verfügte die UHH (ohne Medizin) in den vergangenen beiden Jahren jeweils über folgende Belegschaft (hauptamtliches Personal nach Köpfen, alle Finanzierungsquellen; vgl. auch Lagebericht 2010):

Kategorie	2010	2009	Δ 2010 zu 2009
wissenschaftliches Personal*	2.763	2.603	+ 160
davon: Fakultäten	2.635	2.472	+ 163
Präsidialverwaltung	28	31	- 3
Sonstige	100	100	0
davon: Professoren/innen	554	558	- 4
davon: weiblich	157	141	+ 16
aus dem Ausland	47	39	+ 8
nichtwissenschaftl. Personal	2.048	1.934	+ 114
davon: Fakultäten	1.517	1.458	+ 59
Präsidialverwaltung	452	403	+ 49
Sonstige	79	73	+ 6
davon: Beamte/innen	124	121	+ 3
Tarifbeschäftigte	1.924	1.813	+ 111
gesamt	4.811	4.537	+ 274

Quelle: Abt. 6, Stand: 11.05.2011

\* Die Zahlen für das WissPers im Jahr 2010 wurden aufgrund eines erst nach Erscheinen des Lageberichts 2010 entdeckten technischen Fehlers korrigiert (+26 Wiss. Mitarbeiter/innen).

#### Kennzeichen der Personalentwicklung sind vornehmlich:

- Zuwachs der Beschäftigten insgesamt (+274 gegenüber Vorjahr)
- Geringfügiger Rückgang der Professorinnen und Professoren
- Rückgang der Professur-Vertretungen auf 51
- veränderte Struktur des wissenschaftlichen Personals, d.h. mehr wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pro Professur

Ursachen der sich verändernden Struktur des wissenschaftlichen Personals sind im Wesentlichen:

- Streichung von Professuren und Umwandlung der freiwerdenden Mittel in Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um die Ausstattung der Professuren mit wissenschaftlichem Personal zu verbessern;
- sich wandelnde Aufgaben im Bereich der Forschung erfordern zusätzliche wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen;
- Zunahme der Teilzeitarbeit – und damit eine entsprechende Zunahme der „Köpfe“.

Durch die gesetzliche Umstellung der Besoldung werden die neu zu besetzenden Professuren nur noch nach der W-Besoldung ausgeschrieben und besetzt. Bei der neuen Besoldung spielen leistungsabhängige Bezüge eine entscheidende Rolle. Weil die Inhaberinnen und Inhaber der bisherigen C-Professuren altersbedingt nach und nach ausscheiden, verringert sich die Zahl der C-Professuren kontinuierlich.

## Berufungen

### Berufungsverfahren

Leitidee für die Berufungsverfahren an der UHH ist das Zusammenwirken von zentraler und dezentraler Universitätsebene unter Absicherung der Rahmenverantwortung des Präsidiums im Rahmen der gegebenen gesetzlichen Möglichkeiten. Im Rahmen der neuen Berufsordnung vom 01.01.2009 sind die Verfahrensschritte optimiert worden, um eine kriterien- und qualitätsgeleitete Berufungspraxis weiter zu fördern. Die jährliche strategische Berufsplanung erfolgt unter Beachtung des STEP sowie in Absprache mit dem Präsidium und soll auf Entwicklungen des Bewerber- und Bewerberinnenmarktes aktiv reagieren.

2010 war eine verstärkte Rufannahme von Platz 1 zu verzeichnen (67 % der W 3- und 76 % der W 2-Berufungsverfahren).

Detaillierte Angaben zur Berufungsbilanz 2010 siehe E. Anhang – „Berufungsbilanz 2010“.

### Neuberufenen-Service

Das seit 2008 existierende und bei der Universität Hamburg Marketing GmbH angesiedelte Welcome Center und Dual Career Service wurden im September 2010 in die Präsidialverwaltung integriert und dort in der Abteilung 6, im Referat 62 (Berufungen, allgemeine Verwaltung, Registratur) unter der Bezeichnung „Neuberufenen-Service“ mit einer hauptamtlichen Ansprechperson etabliert.

In den Rufschreiben der UHH wird allen Neuberufenen dieser Service angeboten, der beim Einstieg in das Leben und Arbeiten in der FHH begleiten soll und Hilfestellung in den Bereichen Wohnungs- und Haussuche, Kinderbetreuung (Kita und Schule) und Dual Career beinhaltet. Dabei dient der Neuberufenen-Service als Anlaufstelle sowohl für die Professorinnen und Professoren als auch für die Berufsverantwortlichen der Fakultäten.

Im IV. Quartal des Jahres 2010 nahmen 17 von 28 Professoren diesen Service in Anspruch:

	Anzahl	Anteil %
Anfragende gesamt	17	100
davon: Fak 6 – MIN	7	41
Fak 5 – Geist	5	29
Fak 2 – WiSo	4	24
Fak 4 – EPB	1	6
Dienstleistungen gesamt	26	100
davon: Wohnungs-/Haussuche	11	42
Kinderbetreuung	8	31
Dual Career-Service	7	27

Quelle: Abt. 6, Stand: 16.06.2011

Der Neuberufenen-Service arbeitet eng mit dem Hamburg Welcome Center ([www.welcome.hamburg.de](http://www.welcome.hamburg.de)) zusammen, das sich um die Belange aller Neubürgerinnen und Neubürger der Stadt Hamburg kümmert. Darüber hinaus ist geplant, für den Bereich Dual Career ein Netzwerk zwischen den Hamburger Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Unternehmen in Hamburg aufzubauen.

### Programmangebote zur akademischen Personalentwicklung

Die Initiative für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus dem Jahre 2006 (IN 2006) ging nach positiver Evaluation als **IN 2010** in die zweite Runde. Für Juniorprofessoren und -professorinnen sowie für Nachwuchsgruppenleiter und -leiterinnen werden in diesem Programm Potentialdiagnostik, Netzwerkveranstaltungen und Fortbildungen angeboten. Begleitend fanden zwei Kaminabende zu den Themen „Interdisziplinarität“ und „Antragstellung bei der DFG“ unter Beteiligung auswärtiger Referenten statt.

Insgesamt zwölf Neuberufene haben im Herbst 2010 an den beiden **Sommerakademien für wissenschaftliche Lehre** teilgenommen. Diese Angebote werden jährlich mit Unterstützung der Toepfer Stiftung F.V.S., der Friedrich Jungheinrich-Stiftung und der Nordmetall-Stiftung im Verbund mit anderen norddeutschen Hochschulen durchgeführt.

Erstmalig wurde der „**International Navigator**“ im Jahr 2010 durchgeführt. Dies ist ein spezielles Programm für Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen, die ihre erste Professur bzw. eine Juniorprofessur an der UHH angetreten haben. Ziel des Programms ist die Kompetenzerweiterung in Bezug auf Leitungskompetenz, kommunikative und soziale Kompetenz, einschließlich des Umgangs mit Heterogenität, Aufgrund der Teilnahme von jungen Führungskräften aus allen wissenschaftlichen Fachkulturen und allen gesellschaftlichen Bereichen wird die interdisziplinäre, internationale und die Vernetzung in die Stadt durch dieses Programm gefördert. Es nahmen neun Mitglieder der UHH teil.

### Gleichstellung

Im Jahr 2010 betrug der Frauenanteil an den Neuberufungen auf Professuren 31 % und der Frauenanteil an den bestehenden Professuren 26 %. Damit konnte der positive Trend der letzten Jahre bei diesen wichtigen Indikatoren der Gleichstellung aufrechterhalten werden. Diese positive Entwicklung spiegelt sich auch in anderen Indikatoren wie z.B. dem Frauenanteil in den anderen wissenschaftlichen Qualifikationsstufen wider.

Für das Jahr 2010 sind aus dem Bereich Gleichstellung folgende Fakten zu berichten:

#### **Der UHH wird das Zertifikat "familiengerechte Hochschule" verliehen.**

Im Frühsommer 2010 durchlief die UHH erfolgreich das Audit familiengerechte Hochschule (fgh); sie trägt Titel und Logo seit August 2010. Die im Rahmen des Auditierungsprozesses festgelegten Zielvereinbarungen zur Vereinbarkeit von Familie mit Studium und Beruf werden in den nächsten drei Jahren umgesetzt und im Anschluss evaluiert.

#### **DFG lobt die Umsetzung "forschungsorientierter Gleichstellungsstandards" an der UHH**

Die UHH hat sich im Jahre 2008 zur Umsetzung der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) verpflichtet und im Jahre 2009 einen Zwischenbericht vorgelegt, der von der DFG in 2010 unter Rückgriff auf vier Umsetzungsstadien (1 gering bis 4 sehr hoch) mit „4“ evaluiert wurde.

Im Vergleich von 63 teilnehmenden Hochschulen gehört die UHH zu den 12 am höchsten und als "vorbildlich" bewerteten Hochschulen.

#### **Frauenförderpreis für das Mentoringprogramm "Anna Logica" der Fakultät MIN**

Seit 1997 wird jährlich der Frauenförderpreis in Höhe von 10.000 EUR für herausragendes, sichtbares und nachhaltiges Engagement für frauenfördernde Maßnahmen verliehen. Im Jahre 2010 wurde mit dem Preis eine Initiative aus dem Fachbereich Informatik ausgezeichnet, die sich mit

dem Mentoringprogramm Anna Logica der Förderung von Studentinnen in den MIN-Fächern mit geringem Frauenanteil unter den Studierenden widmet.

### **Bewilligung von "Pro Exzellenzia" zur Förderung von Frauen an Hamburger Hochschulen**

Das hochschulübergreifende Pro Exzellenzia-Programm wurde über den europäischen Sozialfonds von der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hamburger Hochschulen (LaKoG) eingeworben.

Seit 2010 werden Promotions- und Post-doc Stipendien vergeben sowie Coaching und Qualifizierungsprogramme für Wissenschaftlerinnen u.a. aus dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich angeboten. Die aktuell sieben Stipendiatinnen der UHH stammen aus den Fakultäten MIN und Medizin.

Hamburg, im August 2011

gez.

**Prof. Dr. Dieter Lenzen**

Präsident

gez.

**Prof. Dr. Rosemarie Mielke**

Vizepräsidentin Berufungen, Personalentwicklung und Gleichstellung

gez.

**Prof. Dr. Holger Fischer**

Vizepräsident Studium und Lehre

gez.

**Prof. Dr.-Ing. H. Siegfried Stiehl**

Vizepräsident Forschung, Nachwuchsförderung und Informationsmanagement

gez.

**Dr. Katrin Vernau**

Kanzlerin

## B. ABKÜRZUNGEN UND DEFINITIONEN

AS	Akademischer Senat
B.A.	Bachelor of Art
B.Sc.	Bachelor of Science
BEXI	Bundesexzellenzinitiative
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BWF	Behörde für Wissenschaft und Forschung
CFEL	Centre for Free Electron Laser Science
CHE	Centrum für Hochschulentwicklung
DAAD	Deutscher Akademischer Austausch Dienst
DESY	Deutsches Elektronen-Synchrotron
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DKRZ	Deutsches Klima-Rechen-Zentrum
Dr.	Doktor
EPB	Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft
ERC	European Research Council
EU	Europäische Union
EUR	Euro
F+E	Forschung und Entwicklung
FB	Fachbereich
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg
FOR	Forschergruppe
FSP	Forschungsschwerpunkt
GrK	Graduiertenkolleg
GW	Fakultät für Geisteswissenschaften
HmbHG	Hamburgisches Hochschulgesetz
HAW	Hochschule für Angewandte Wissenschaften
HNF	Hauptnutzfläche
HRK	Hochschulrektorenkonferenz
HSP	Hochschulpakt
IFSH	Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der UHH
IPCC	International Panel of Climate Change
LA	Lehramt
LEXI	Landesexzellenzinitiative
LOMI	Leistungs- und belastungsorientierte Mittelverteilung
M.A.	Master of Art
M.Ed.	Master of Education

---

M.Sc.	Master of Science
Med	Medizinische Fakultät
MIN	Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften
MKW	Medien- und Kommunikationswissenschaft
NF	Nebenfach
NF 1-6	Nutzflächen 1-6
PPD MIN	Projekt Profil-Definition MIN
Prof.	Professor / Professorin
RCMC	Zentrum für Medien- und Kommunikationsforschung
RRZ	Regionales Rechenzentrum der UHH
RuF CVMP	Projekt Raum- und Funktionsprogramm Campus Von-Melle-Park
RW	Fakultät für Rechtswissenschaft
SFB	Sonderforschungsbereich
SoSe	Sommersemester
STEP	Struktur- und Entwicklungsplan
STiNE	Studien-Infonet
TEUR	tausend Euro
TU HH	Technische Universität Hamburg-Harburg
TVP	Technisches und Verwaltungs-Personal
UHH	Universität Hamburg
UKE	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
UKE Kern	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf ohne Tochtergesellschaften
WiSe	Wintersemester
WiSo	Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
wiss. Pers.	wissenschaftliches Personal
WK	Wohnungsbaukreditanstalt
ZMAW	Zentrum für Marine und Atmosphärische Wissenschaften
ZNF	Zentrum für Naturwissenschaften und Friedensforschung
ZOQ	Zentrum für Optische Quantentechnologien

## C. ANHANG

### Statistik Studierende Bewerbungen nach Fächern WiSe 2010/11

#### Grundständige Studiengänge

Studiengang	Kapazität	Bewerber	Vorabzu- lassungen	erteilte Zulas- sungen	Annahme Stand: 30-09-10	Annahme Stand: 15-10-10	Annahme Stand: 30-11-10
<b>Bachelor of Arts</b>							
Afrikanische Sprachen und Kultu- ren - sprachenintensiviert	19	44	20	41	18	18	17
Afrikanische Sprachen und Kulturen im Vergleich	19	54	21	55	15	18	17
Anglistik / Amerikanistik	104	285	173	299	71	78	73
Bewegungswissenschaft	45	107	23	103	49	50	50
Deutsche Sprache und Literatur	78	688	38	313	78	86	89
Erziehungs- und Bildungswissen- schaft	147	1.279	115	503	154	163	162
Ethnologie	19	309	39	104	22	26	29
Finnougristik / Uralistik	37	27	13	32	6	9	9
Französisch	78	108	51	117	35	39	43
Gebärdensprachdolmetschen	15	167	13	60	24	23	27
Gebärdensprachen	15	106	6	50	13	16	18
Geschichte	136	267	80	258	134	129	131
Geschichte, Spr.u. Kult.d. Vorderen Oriente / SP Iranistik	14	26	4	24	14	13	13
Geschichte, Spr.u. Kult.d. Vorderen Oriente / SP Islamwissenschaft	27	89	27	84	33	34	34
Geschichte, Spr.u. Kult.d. Vorderen Oriente / SP Turkologie	20	25	5	29	13	18	16
Historische Musikwissenschaft	22	63	21	50	31	32	32
Italienisch	37	44	10	41	24	22	24
Klassische Archäologie	20	75	14	50	24	23	25
Klassische Philologie	31	6	2	7	2	4	6
Kunstgeschichte	38	329	49	119	39	40	48
Medien- und Kommunikations- wissenschaft	39	3.156	23	164	51	51	53
Neogräzistik und Byzantinistik	12	4	2	4	4	4	4
Ostasien / SP Japanologie	35	240	59	90	43	43	43
Ostasien / SP Koreanistik	19	59	7	48	23	22	22
Ostasien / SP Sinologie	35	101	44	97	45	47	47
Philosophie	60	217	51	166	65	64	68

Politikwissenschaft	107	858	114	496	106	108	118
Portugiesisch	23	38	11	37	23	23	23
Religionswissenschaft	23	56	16	44	25	25	26
Slavistik	57	79	9	86	41	49	48
Sozialökonomie	309	937	100	585	345	345	346
Soziologie	107	787	68	337	118	119	119
Spanisch	40	150	21	113	43	42	42
Sprachen und Kulturen Südostasiens	35	48	12	47	20	23	24
Spr.u.Kult.d. des Indischen Subkontinents u. Tibets	32	24	10	33	5	8	10
Systematische Musikwissenschaft	13	81	0	50	27	27	28
Volkskunde / Kulturanthropologie	20	221	32	125	19	22	31
Vor- u. Frühgeschichtl. Archäologie	17	50	10	26	22	22	22
Wirtschaft und Kultur Chinas	40	259	98	136	52	52	52
<b>Summe</b>	<b>1.944</b>	<b>11.463</b>	<b>1.411</b>	<b>5.023</b>	<b>1.876</b>	<b>1.937</b>	<b>1.989</b>

Studiengang	Kapazität	Bewerber	Vorabzulangungen	erteilte Zulassungen	Annahme Stand: 30-09-10	Annahme Stand: 15-10-10	Annahme Stand: 30-11-10
<b>Bachelor of Science</b>							
Betriebswirtschaftslehre	434	4.045	546	1.552	445	443	451
Biologie	197	1.237	193	781	168	172	175
Chemie	158	325	137	319	137	136	135
Computing in Science, SP Biochemie	17	42	1	54	9	13	13
Computing in Science, SP Chemie	17	5	1	9	0	1	1
Computing in Science, SP Physik	17	16	7	17	11	12	12
Geographie	66	458	129	248	60	63	69
Geophysik/Ozeanographie	75	235	85	233	64	68	68
Geowissenschaften	97	206	60	205	62	63	62
Holzwirtschaft	68	85	23	101	45	53	53
Informatik	128	220	79	237	99	111	113
Mathematik	74	174	90	173	87	87	87
Mensch-Computer-Interaktion	30	130	24	72	28	31	31
Meteorologie	52	129	61	127	42	45	45
Molecular Life Sciences	40	790	47	198	38	37	42
Nanowissenschaften	50	156	71	155	41	48	48
Physik	158	271	175	289	132	149	146

Psychologie	184	3.771	172	750	162	176	188
Software-System-Entwicklung	54	90	11	92	51	53	53
Volkswirtschaftslehre	294	645	219	702	238	271	288
Wirtschaftsinformatik	103	328	101	325	126	124	124
Wirtschaftsingenieurwesen	150	1.532	2	589	125	143	170
Wirtschaftsmathematik	74	221	120	219	83	83	83
<b>Summe</b>	<b>2.537</b>	<b>15.111</b>	<b>2.354</b>	<b>7.447</b>	<b>2.253</b>	<b>2.382</b>	<b>2.457</b>

Studiengang	Kapazität	Bewerber	Vorabzu- lassungen	erteilte Zulas- sungen	Annahme Stand: 30-09-10	Annahme Stand: 15-10-10	Annahme Stand: 30-11-10
<b>Bachelor of Law</b>							
Arbeits- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt Recht	31	314	47	131	22	29	33
Finanzen und Versicherungen mit Schwerpunkt Recht	31	258	39	93	30	30	33
<b>Summe</b>	<b>62</b>	<b>572</b>	<b>86</b>	<b>224</b>	<b>52</b>	<b>59</b>	<b>66</b>

Studiengang	Kapazität	Bewerber	Vorabzu- lassungen	erteilte Zulas- sungen	Annahme Stand: 30-09-10	Annahme Stand: 15-10-10	Annahme Stand: 30-11-10
<b>Bakkalaureat</b>							
Althebraistik	2	3	2	3	1	1	1
<b>Diplom, Magister, 1. Theologische Prüfung</b>							
Evangelische Theologie	49	49	23	49	21	22	22
<b>Summe</b>	<b>51</b>	<b>52</b>	<b>25</b>	<b>52</b>		<b>23</b>	<b>23</b>

Studiengang	Kapazität	Bewerber	Vorabzu- lassungen	erteilte Zulas- sungen	Annahme Stand: 30-09-10	Annahme Stand: 15-10-10	Annahme Stand: 30-11-10
<b>Lehramt</b>							
LA an Gymnasien BA/B.Sc. Erzie- hungswissenschaft	288	2.616		820	299	315	319
LA an Sonderschulen BA Erzie- hungswissenschaften	129	1.119		422	149	154	154
LA Primar- u Sekundarstufe BA Erziehungswissenschaft	390	2.574		838	332	344	370
LA an Berufsschulen BSc Erzie- hungswissenschaft	208	632		422	213	214	233
<b>Summe</b>	<b>1.015</b>	<b>6.941</b>		<b>2.502</b>	<b>993</b>	<b>1.027</b>	<b>1.076</b>

Studiengang	Kapazität	Bewerber	Vorabzu- lassungen	erteilte Zulas- sungen	Annahme Stand: 30-09-10	Annahme Stand: 15-10-10	Annahme Stand: 30-11-10
<b>Staatsprüfung</b>							
Lebensmittelchemie	51	231	68	203	47	54	54
Rechtswissenschaft	311	2.189	818	1.108	299	307	334
<b>Summe</b>	<b>362</b>	<b>2.420</b>	<b>886</b>	<b>1.311</b>	<b>346</b>	<b>361</b>	<b>388</b>
nur <u>Nicht-EU Bewerber</u> , da ZVS							
Medizin	18	207		33	24	22	22
Zahnmedizin	4	45		10	8	9	8
Pharmazie	2	10		4	2	2	1
<b>Summe</b>	<b>386</b>	<b>2.682</b>	<b>886</b>	<b>1.358</b>	<b>380</b>	<b>394</b>	<b>419</b>

\*

**Masterstudiengänge**

Studiengang	Kapazität	Bewerber	Vorabzu- lassungen	erteilte Zulas- sungen	Annahme Stand: 30-09-10	Annahme Stand: 15-10-10	Annahme Stand: 30-11-10
<b>Master of Arts</b>							
African Languages in Context	3	2		2	0		
Anglistik / Amerikanistik	33	53		46	18	18	18
Archäologie und Kulturgeschichte des antiken Mittelmeerraumes	9	9		9	5	5	5
Bewegungswissenschaft	17	40		34	17	16	17
Deutschsprachige Literaturen	27	125		79	25	28	28
Documentation of African Lan- guages	4	0					
Entrepreneurship	26	97		33	26	26	29
Erziehungs- und Bildungswissen- schaft	46	210		120	42	43	43
Ethnologie	12	22		14	4	4	4
Ethiopian Studies	3	1		0			
Europastudien	40	98		66	37	37	37
Germanistische Linguistik	17	52		35	14	13	13
Geschichte	25	66		56	23	22	22
Griechische und Lateinische Philologie	10	2		2	2	2	2
Historische Musikwissenschaft	9	14		11	10	10	10
International Business Administ- ration	40	240		56	37	42	42
Internationale Kriminologie	32	86		55	31	34	36

Iranistik	4	3		1	1	1	1
Islamwissenschaft	5	20		8	1	1	1
Japanologie	8	5		3	0		
Journalistik und Kommunikationswissenschaft	32	181		56	32	32	33
Koreanistik	4	1		0	0		
Kunstgeschichte	18	47		42	14	14	14
Linguistik / Allgem. Sprachwiss.	12	41		39	9	11	11
Literatur, Sprache und Kultur des modernen Griechenlands	5	1		1	1	1	1
Medienwiss./Media Studies	17	313		38	16	15	20
Ökonomische und Soziologische Studien	30	87		59	34	34	35
Philosophie	11	20		18	7	7	8
Politikwissenschaft	30	79		68	30	29	29
Romanische Literaturen	16	12		12	4	4	4
Romanistische Linguistik	12	11		10	8	9	8
Sinologie	8	7		7	2	4	3
Slavistik	13	8		7	6	6	6
Soziologie	30	51		46	26	27	25
Spr.u.Kult.des Ind. Subkontinents	7	0					
Sprachlehrforschung	13	46		26	12	12	12
Systematische Musikwissenschaft	8	9		7	2	2	3
Tibetologie	4	0					
Turkologie	4	2		1	1	1	1
Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie	8	9		9	7	7	7
Volkskunde/Kulturanthropologie	10	22		12	3	4	3
<b>Summe</b>	<b>662</b>	<b>2.092</b>		<b>1.089</b>	<b>507</b>	<b>521</b>	<b>531</b>

Studiengang	Kapazität	Bewerber	Vorabzulassungen	erteilte Zulassungen	Annahme Stand: 30-09-10	Annahme Stand: 15-10-10	Annahme Stand: 30-11-10
<b>Master of Education</b>							
Lehramt Primar- u. Sekundarstufe	263	187		186	162	162	162
Lehramt an Gymnasien	195	177		162	116	121	121
Lehramt an Sonderschulen	90	82		82	55	54	54
Lehramt an Beruflichen Schulen	138	90		88	74	74	74
<b>Summe</b>	<b>686</b>	<b>536</b>		<b>518</b>	<b>407</b>	<b>411</b>	<b>411</b>

Studiengang	Kapazität	Bewerber	Vorabzu- lassungen	erteilte Zulas- sungen	Annahme Stand: 30-09-10	Annahme Stand: 15-10-10	Annahme Stand: 30-11-10
<b>Master of Science</b>							
Angewandte und Molekulare Botanik	18	37		31	16	18	19
Betriebswirtschaft (Business Administration)	170	1.140		276	213	212	242
Bioinformatik	19	36		34	14	14	14
Biologie	64	221		155	56	62	64
Chemie	75	75		68	49	48	48
Economics	35	98		57	25	29	29
Geographie	26	111		89	28	28	28
Geophysik	25	17		11	9	9	9
Geowissenschaften	49	53		37	24	26	27
Holzwirtschaft	40	39		40	31	31	31
Informatik	30	74		52	39	39	39
Integrated Climate System Science	26	49+11		25	14	17	17
IT Management und Consulting	33	63		47	35	35	35
Marine Ökosystem- u. Fischerei-wissenschaft	18	46		32	16	16	16
Mathematik	19	31		24	16	18	17
Mathematische Physik	19	16		17	7	9	8
Meteorologie	26	16		15	14	14	14
Molecular Life Sciences	40	133		105	25	29	30
Physik	115	48		43	29	28	28
Physikalische Ozeanographie	25	10		10	10	10	10
Politics, Economics and Philosophy	35	149		62	25	29	29
Psychologie	90	543		244	76	92	96
Technomathematik	16	6		4	2	2	2
Wirtschaftsinformatik	37	98		72	38	38	39
Wirtschaftsingenieurwesen	80			32	19	19	19
Wirtschaftsmathematik	19	25		18	14	14	14
<b>Summe</b>	<b>1.149</b>	<b>3.145</b>		<b>1.600</b>	<b>844</b>	<b>886</b>	<b>924</b>

## Studiengänge mit ZVS-Vergabeverfahren

Fach	Kapazität	Hauptanträge m. 1. Ortspräferenz (nach Quoten)					
		Abiturbeste		Wartezeit		AdH*	
		Bewerbungen	Zulassungen für...	Bewerbungen	Zulassungen für...	Bewerbungen	Zulassungen für...
Medizin	369	1.160	54	1.444	103	2.289	226
Pharmazie	79	118	7	127	9	184	50
Zahnmedizin	67	217	12	323	18	496	41
Summe	515	1.495	73	1.894	130	2.969	317

\* AdH = Auswahlverfahren der Hochschulen

Stichtage: 09.08.2010 (Abiturbeste und Wartezeit) bzw. 20.09.2010 (Auswahlverfahren der Hochschulen)

Quellen: Ref. 33 Service für Studierende + Hochschulstart.de (ehem. ZVS)

[www.hochschulstart.de/fileadmin/downloads/NC/WiSe2010/bew-gesamt-ws2010.pdf](http://www.hochschulstart.de/fileadmin/downloads/NC/WiSe2010/bew-gesamt-ws2010.pdf)

## Berufungsbilanz 2010

### W 3-Berufungen im Kalenderjahr 2010

mit den erfolgreichen Berufungen nach Fächern

Fakultät	Rufnahmen	davon Annahme von ...			Verfahren gescheitert
		Platz 1	Platz 2	Platz 3	
RW	2	2			
Rechtswissenschaft	2	2			
WiSo	7	6		1	3
BWL	2	2			3
Soziologie	1	1			
VWL	4	3		1	
EPB	1	1			1
Erziehungswissenschaft	0				1
Sportpädagogik	1	1			
GW	2	1	1		
Geschichtswissenschaft	1	1			
Slavistik	1		1		
MIN	6	6			2
Biologie	0				1
Chemie	1	1			
Informatik	1	1			
Meteorologie	0				1
Nachhaltige Umweltentwicklung	1	1			
Physik	2	2			
Virologie	1	1			
Summe UHH ohne Med	18	16	1	1	6
Anteil	75 %	67 %	4 %	4 %	25 %

Fakultät	Rufan- nahmen	davon Annahme von ...			Verfahren gescheitert
		Platz 1	Platz 2	Platz 3	
Medizin	12	9	3	0	0
Anteil	100 %	75 %	25 %		

## W 2-Berufungen im Kalenderjahr 2010

mit den erfolgreichen Berufungen nach Fächern

Fakultät	Rufan- nahmen	davon Annahme von ...			Verfahren gescheitert
		Platz 1	Platz 2	Platz 3	
RW	0				
WiSo	5	4	1		
Journalistik	1		1		
Politikwissenschaft	1	1			
Soziologie	2	2			
VWL	1	1			
EPB	4	4			
Erziehungswissenschaft	3	3			
Psychologie	1	1			
GW	6	4	2		1
Anglistik	1		1		
Archäologie	1	1			
Finnougristik	1	1			
Germanistik	1		1		
Geschichtswissenschaft	1	1			
Islamwissenschaft	1	1			
Koreanistik	0				1
MIN	5	4	1		
Mathematik	1	1			
Ökologie	1	1			
Physik	2	2			
Zoologie	1		1		
Summe UHH ohne Med	20	16	4	0	1
Anteil	95 %	76 %	19 %		5 %

Fakultät	Rufan- nahmen	davon Annahme von ...			Verfahren gescheitert
		Platz 1	Platz 2	Platz 3	
Medizin	4	3	1	0	0
Anteil	100 %	75 %	25 %		

Quellen: Vizepräsidentin für Berufungen, Personalentwicklung des wissenschaftlichen Personals und Gleichstellung + Dekanat Medizinische Fakultät

**INDEX**

- Evaluierungen 13
- Fakultäten 20, 23, 24, 28
  - EPB 5, 15, 22, 24, 29
  - GW 16, 22, 24, 29
  - Medizin 7
  - MIN 6, 16, 29
  - RW 5
  - WiSo 5, 24, 29
- Finanzen 4
  - Drittmittel 24
  - Drittmittleinnahmen 7
  - Studiengebühren 18
- Forschung
  - Bundesexzellenzinitiative 9
  - Exzellenzcluster 4, 9, 10
  - Forschergruppe 10
  - Landesexzellenzinitiative 9
  - Max-Planck-Gesellschaft 11
  - Profilierungsprozess 7
  - Sonderforschungsbereiche 10
  - Sonderforschungsbereiche (SFB) 4
  - Verbundforschung BMBF 11
  - Verbundforschung EU 12
- Gleichstellung 30
- Hochschulstandort-Entwicklungsplanung 6
- Internationales
  - Audit Internationalisierung 24
  - Auslandsstudium 25
  - ERASMUS 25
  - Internationalisierungsstrategie 24
  - Partnerschaften 24
  - PIASTA 26
- Internationalisierung 4
- Nachwuchsförderung
  - Career Center 17
  - Graduiertenkolleg 11
  - Graduiertenschulen 4, 9, 10
- Personal
  - Berufungen 40
  - Berufungsordnung 29
  - Nachwuchsförderung wiss. Pers. 30
  - Neuberufenen-Service 29
  - Personalentwicklung 28
  - TVP 4
  - wiss. Pers. 4
- Rankings/Befragungen
  - CHE-Excellence-Ranking 13, 22
  - CHE-Hochschulranking 22
  - INCHER Absolventenbefragung 23
- Studierende 4, 19
  - Absolventen 4
  - Anfängerplätze 4, 34
  - ausländische Studierende 25
  - Auslandsstudium 25
  - Bewerbungen 4, 14, 34
  - Juniorstudium 18
  - Weiterentwicklung Bachelor-Master-Studiengänge 16
  - Zulassung 14, 15, 16
  - Zulassung ZVS 40
- Studium und Lehre
  - Doppelter Abiturientenjahrgang 16
  - Hochschulpakt 16
  - Neue Masterstudiengänge 15
  - Studiengänge 34
  - Studiengebühren Verwendung 20